



WO SOLLEN DIE JÜNGSTEN LERNEN?

STAND: 20.03.2022

AUSWERTUNG DER GRUNDSCHULUMFRAGE

   / GRÜNE-HÜLLHORST

Inhalt

Vorwort	3
1. Hintergrund	4
2. Chancen und Grenzen der Umfrage	7
a. Warum eine Umfrage?.....	7
b. Warum online?	7
c. Ist die Umfrage repräsentativ?	7
3. Aufbau der Umfrage	8
4. Ergebnisse der Umfrage	9
a. Allgemeine Angaben	9
b. Wohnen Sie in Hüllhorst?	9
c. Falls ja: In welchen Ortsteil von Hüllhorst wohnen Sie?	10
d. Hatten Sie in der Vergangenheit Kinder in einer Hüllhorster Grundschule?	10
e. Haben Sie zurzeit oder innerhalb der nächsten fünf Jahre Kinder im Grundschulalter?	11
f. Falls ja: Nutzen sie die OGS Ihrer Grundschule?	11
g. Sind Sie in Hüllhorst zur Grundschule gegangen?.....	12
h. Wo sind Sie zur Grundschule gegangen?	13
i. Wie gut fühlen Sie sich über das Grundschulthema informiert?	13
j. Wie wichtig ist Ihnen ein kurzer Schulweg für unsere Grundschüler*innen?	14
k. Wie wichtig ist Ihnen ein modernes Schulgebäude für unsere Grundschüler*innen?	14
l. Wie wichtig sind Ihnen zufriedene Lehrkräfte für unsere Grundschüler*innen?	15
m. Wie wichtig ist Ihnen eine OGS für unsere Grundschüler*innen?	15
n. Wie wichtig ist Ihnen eine Grundschule mit vielen Räumen zur Differenzierung?.....	16
o. Wie wichtig ist Ihnen die technische Ausstattung der Räume in einer Grundschule?	16
p. Wie wichtig ist Ihnen die personelle Besetzung der Grundschule?	17
q. Halten Sie es für Grundschüler*innen vertretbar mit dem Bus zur Schule zu fahren?	17
r. Wie wichtig ist Ihnen eine Lösung bei der kurzfristig geringeren Kosten für die Gemeinde entstehen?	18
s. Für wie wichtig halten Sie die Grundschule in Ihrem Ortsteil für das Gemeindeleben?	19
t. Gibt es in Ihrem Ortsteil einen Dorfgemeinschaftsraum?	19
u. Wie stehen Sie zu den folgenden Optionen für die Grundschullandschaft in Hüllhorst?.....	20
Fazit	21
Anhang	23
Meiner Meinung nach sollte die Grundschullandschaft in Hüllhorst künftig so aussehen:	23
Meine Anmerkungen zur Umfrage:	29
Abbildungsverzeichnis	31
Impressum	33

Vorwort

Die Frage, wie viele Grundschulen an welchen Standorten und in welcher Größe die Gemeinde braucht, beschäftigt den Rat und die Bürger*innen seit mehreren Jahren. Hier gehen die Meinungen in die verschiedensten Richtungen.

Den Anstoß zu dieser Diskussion gab im März 2018 ein Vortrag der Leiterin des Grundschulverbands „Am Wiehengebirge“ Frau Clausen, der von allen Schulleiterinnen unterstützt wurde. Aus diesem Grund bildete die Gemeinde Hüllhorst eine Grundschulkommission an der 56 Personen beteiligt wurden. Die Kommission wurde von einem Planungsbüro begleitet. Zum Schluss stand ein Ergebnis mit mehreren verschiedenen Möglichkeiten (Details finden Sie in dieser Auswertung). Leider kam es danach zu endlosen Diskussionen. Bürgerinformationen sollten stattfinden. Es bildeten sich Bürgerinitiativen.



Dabei haben aber einige das Wichtigste vergessen: Es geht hier um die zukünftige Bildung der Kinder, die modern und an den neuesten pädagogischen Stand angepasst sein sollte. Dabei ist auch die OGS zu beachten. Es geht nicht um Ortsteile, sondern um die Gemeinde Hüllhorst.

Die Hüllhorster Grünen haben frühzeitig gesagt, dass Sie sich einen großen neuen Grundschulstandort vorstellen könnten. Wir haben aber auch zwei Grundschulstandorte nicht ausgeschlossen. Nach vielen Informationen wird heute der große Grundschulstandort abgelehnt. Die Grünen unterstützen deshalb einen Erhalt oder Neubau von zwei Grundschulen und falls nötig sogar den einer dritten Grundschule.

Aus Sicht der Hüllhorster Grünen ist aufgrund des Gebäudezustands die Grundschule in Oberbauerschaft einer der Grundschulstandorte der erhalten bleiben soll. Es gibt dort die Möglichkeiten zur Erweiterung, eine Sporthalle, Sportplätze und ein Lehrschwimmbecken. Schwierig wird es jedoch alle Anlagen der Schule behindertengerecht erreichbar zu machen.

Bürgermeister Michael Kasche spricht in unserem Podcast¹ davon bereits Ende des Jahres 2021 eine Entscheidung treffen zu wollen. Leider wurde dies nicht umgesetzt. Jetzt soll es eine weitere Standortprüfung an allen Grundschulen geben. Diese wird wohl rund ein Jahr dauern, was heißt, dass sich in den nächsten Jahren für die Grundschulkinder nichts ändern wird und dass die neuen geplanten Grundschulen erst für Kinder entstehen könnten, die heute nicht geboren sind.

Jürgen Friese

Fraktionsvorsitzender Bündnis90/DIE GRÜNEN Hüllhorst

¹ <https://grüne-hüllhorst.de/gruencast/#folge5> (abgerufen am 18.3.22)

1. Hintergrund

Die Gemeinde Hüllhorst ist Schulträger unserer Grundschulen und somit zuständig für die Bildungschancen unserer jüngsten Schulkinder. Damit dies weiterhin gut gelingt, sind sich alle Beteiligten einig, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, die Weichen für die Zukunft zu stellen. In welche Richtung wir gehen wollen entscheidet die Kommunalpolitik. Dabei sind nur wenige Entscheidungen so wichtig und weitreichend, wie die Frage: „Wo sollen unsere Jüngsten in Zukunft lernen?“

Unsere Erst- bis Viertklässler*innen werden zurzeit in fünf Grundschulgebäuden unterrichtet. Sie stehen in Ahlsen, Büttendorf, Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern. Der Grundschulverbund „Am Wiehengebirge“ besteht aus dem Teilstandort Ahlsen und dem Hauptstandort Schnathorst. Zum Schulverbund „Im Mühlengrund“ gehören die Standorte Büttendorf und Tengern. Die ev. Grundschule Oberbauerschaft ist in keinem Verbund.

Am 22. März 2018 hielt die Leiterin des Grundschulverbunds „Am Wiehengebirge“ Kathrin Clausen im Schulausschuss eine Präsentation unter dem Motto: „Grundschule weiterdenken“. Sie teilte ihre Ansicht von einer modernen Pädagogik mit. Der Unterricht müsse sich verändern, da sich die Kinder veränderten. Doch die kleinen, auf Frontalunterricht ausgerichteten Klassenräume entsprächen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Raumsituation sei im Allgemeinen nicht zufriedenstellend, da viele Räume fehlten und die Gebäude renovierungsbedürftig seien. Die kindgerechte Atmosphäre fehle. Ebenso sorgen die vielen Standorte für eine unnötige Belastung der Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen und wirken somit der Schulentwicklung und Qualitätssicherung entgegen. Es solle sich etwas verändern. Als Positivbeispiel wurde das „Herforder Modell“ vorgestellt. Ein großes Schulgebäude wird hier in Trakte organisiert, die wie eine „Schule in der Schule“ wirken und den Kindern die Übersicht und das Wohlfühlen erleichtern. Gleichzeitig werden die Ressourcen der jetzigen Schulen gebündelt, was für eine bessere Ausstattung und personelle Besetzung sorgen würde. Neben dem Unterricht spielen in Zukunft die Ganztagsangebote ebenso eine immer größere Rolle und müssten mit bedacht werden.²

Aufgrund dieses Vortrags hat der Rat der Gemeinde Hüllhorst am 10. Oktober 2018 ein Gutachten in Auftrag gegeben. Der Prozess wurde durch eine breit aufgestellte Kommission begleitet, die aus 56 Vertretenden bestand. Sie kamen aus den Bereichen Verwaltung, Kommunalpolitik, Schulleitungen, Schulpflegschaft, Schüler*innenvertretung, Ganztag, Träger*innen der Kindertageseinrichtungen, Elternbeiräte, Kirchengemeinden und Ortsvorstehenden. Die Ergebnisse des Gutachterbüros aufgrund der Einschätzungen der Kommission wurden über ein Jahr später, am 14. November 2019, vorgestellt.

Das Gutachterbüro „Schulentwicklungsplanung Beratung“ Dr. Reinermann-Matatko bewertete vier Optionen für die Gemeinde Hüllhorst. Dabei wurden im Vorfeld die Gewichtungen bei der Hüllhorster Kommission abgefragt. Auf dem Bewertungsbogen sollte jede Person der Kommission 100 Punkte auf die Kategorien Rahmenbedingungen (Schulentwicklung), interne Schulentwicklung, OGS/Betreuung, Wirtschaftlichkeit/Kosten und Gemeindeleben verteilen. Es gab einen Rücklauf von 37 Bewertungsbögen. Daraufhin untersuchte das Gutachterbüro die Frage, wie viele Grundschulstandorte für Hüllhorst sinnvoll seien. Ein zentraler Standort stellte

² <https://www.huellhorst.de/index.php?object=tx|3440.6&ModID=255&FID=2124.617.1>
(abgerufen am 18.3.22)

sich hierbei laut Gutachten als die beste Lösung heraus. Die Gutachterin empfahl der Gemeinde einen großen Neubau an zentraler Stelle. Dieses Gebäude wäre in vielerlei Hinsicht attraktiv: Pädagogik, Betreuungsangebot und Klassenbildung. Auch der Nachhaltigkeitsaspekt sei trotz der Flächenversiegelung nicht allzu nachteilig, da hohe Betriebskosten durch mehrere Standorte vermieden würden. Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass auch bei einer Lösung mit mehreren Standorten das Gebäude in Schnathorst neu gebaut werden müsse.³

Es zeigte sich schnell, dass ein großer Neubau für viele Menschen in Hüllhorst nicht vorstellbar war. Außerdem fürchteten manche Dörfer den Verlust ihrer Grundschule. Die „Dorfgemeinschaft für ein zukunftsorientiertes Büttendorf e.V.“ startete eine Unterschriftensammlung im April 2020. Sie forderten den Erhalt aller bestehenden Schul- und Teilstandorte und die Weiterentwicklung ihrer Ausstattung und Konzeption. Das Hauptargument „Kurze Beine, kurze Wege“ stellte die räumliche Nähe der Grundschulen in den Vordergrund. Außerdem seien die Grundschulen der soziale und kulturelle Mittelpunkt der Dörfer und daher für das Zusammenleben der Menschen wichtig.⁴

Anschließend wurde es ruhiger um das Grundschulthema. Nicht zuletzt mag hier der Kommunalwahlkampf und der Wechsel an der Verwaltungsspitze eine Rolle gespielt haben. Hinzu kamen die Ungewissheiten der Corona-Pandemie und die Schwierigkeiten der politischen Meinungsbildung durch Ausfälle von Gremien und Sitzungen.

Im Januar 2021 starteten die Grünen eine Online-Umfrage, um ein detailliertes Meinungsbild der Bürgerschaft zu erfahren. Andere Parteien kommunizierten ihre Entscheidungstendenzen über Pressemitteilungen (FDP, FWG und SPD) oder informierten durch ein Flugblatt die Menschen in der Gemeinde (CDU). Einen politischen Antrag stellte keine Partei. Ende 2021 wurde ein interfraktioneller Arbeitskreis gegründet. Die jetzt in die Ratssitzung am 23. März 2022 eingebrachte Beschlussempfehlung wurde verwaltungsseitig eingebracht. Sie lautet:

„1. Eine zukünftig moderne, attraktive und gute Grundschule in Hüllhorst ist an zwei oder drei Standorten im Gemeindegebiet zu gewährleisten.“

2. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah und mit Unterstützung eines Planungsbüros die bestmöglichen Standorte und ökonomischen Raumbedarfe unter Beachtung pädagogischer Belange zu ermitteln und zu konkretisieren.“

Weiter heißt es in der Sitzungsvorlage: *„Die bisherigen fünf Grundschulstandorte sind altersbedingt auch unter (bau-)technischen Gesichtspunkten dringend grundlegend zu modernisieren bzw. zu sanieren und auf den jeweils neuesten baulichen Stand zu bringen.“*

Deshalb empfiehlt die Verwaltung, in dieser drängenden, aber auch komplexen Angelegenheit, in einem ersten Schritt durch eine Zielvorgabe auf zwei oder drei Standorte einen Hüllhorster Konsens zu erreichen. Darauf soll die weitere Planung aufgebaut und ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet werden. In einem offenen Planungsprozess ohne Vorfestlegungen sollen im gesamten

³ <https://www.huellhorst.de/index.php?object=tx|3440.6&ModID=255&FID=2124.548.1>
(abgerufen am 18.3.22)

⁴ <https://www.openpetition.de/petition/online/grundschulkonzept-fuer-huellhorst-wir-fordern-den-erhalt-aller-bestehenden-schul-und-teilstandorte> (abgerufen am 18.3.22)

*Gemeindegebiet geeignete Standorte, die endgültige Anzahl und deren bauliche Ausgestaltung ermittelt werden.*⁵

In der jetzt vorliegenden Beschlussvorlage sind nun zwei Forderungen nicht mehr vertreten: Auf der einen Seite die von dem Gutachterbüro und den Schulleitungen favorisierte Idee eines großen, zentralen Neubaus und der von der Büttendorfer Dorfgemeinschaft per Petition geforderte Erhalt aller Standorte. Auf dem ersten Blick ist dies paradox. Doch es gibt gute Gründe, wieso nun nur noch zwei bis drei Standorte diskutiert werden.

Eine einzige Grundschule für das ganze Gemeindegebiet müsste sieben-zügig geplant werden. Die Gemeinde geht von Einschulungen von 132 bis 152 Kindern in den Schuljahren 2022/23 bis 2027/28 aus. Diese Zahlen sind recht verlässlich, da hierfür nur auf die Geburten der aktuellen Jahre geschaut werden muss. Zu- und Wegzüge von Familien sind nicht absehbar. Mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine ist jedoch kurz- bis mittelfristig mit einer höheren Schüler*innenzahl, aufgrund von aus dem Kriegsgebiet geflüchteten Kindern, zu rechnen. Sieben Züge mit etwa 25 Schüler*innen würde bei vier Schuljahren bedeuten, dass bis zu 700 Schüler*innen diese große, zentrale Grundschule besuchen würden. Zum Vergleich: Die Katharinengrundschule Straelen bezeichnete sich im Schuljahr 2017/18 mit 542 Kindern als die größte Grundschule in NRW, wohlgermerkt mit an drei Standorten.⁶ Die schiere Größe einer solchen Schule ist es, die viele Menschen unserer Gemeinde zurückschrecken lässt.

Im Gegensatz dazu steht die Forderung alle Grundschulen zu erhalten, auch die kleinsten Standorte in Ahlsen und Büttendorf. Auch hier sind die Gebäude in die Jahre gekommen und müssten dringend saniert werden. Dabei ist nicht klar, ob sie überhaupt mit einem vernünftigen Einsatz von Gemeindegeldern auf einen Stand gebracht werden können, die den aktuellen, pädagogischen Ansprüchen genügt. Hinzu kommt die unsichere Einschulungssituation in Büttendorf und Ahlsen. Während in Büttendorf in der Vergangenheit ebenso wie für das aktuelle Schuljahr keine Eingangsklasse aufgrund zu weniger Anmeldungen zustande kam, steigen in Ahlsen die erwarteten Einschulungen so sehr, dass ab Schuljahr 2023/24 eine zweizügige Grundschule entstehen würde. Allerdings sind hierfür keine Klassenräume vorhanden. Auch die Situation mit fehlendem offenem Ganztagsort und Sporthallen sind ungünstig. Sie müssten dauerhaft durch Busfahrten der Schüler*innen ermöglicht werden.

Doch damit ist die Frage noch nicht beantwortet, wie denn die Hüllhorster*innen auf die Grundschulsituation blicken. Zwar gibt es die Petition der Dorfgemeinschaft Büttendorf, doch inwieweit dort das eigene Interesse am Erhalt der Grundschule im Ort über sachliche Argumentation gestellt wird, lässt sich dabei nur schwer ermitteln.

Daher haben die Grünen in Hüllhorst eine Online-Umfrage ins Leben gerufen, die nun hier mit ihrer Auswertung vorliegt. Mit 22 Fragen und vielen, auch individuellen Antwortmöglichkeiten, geht sie sehr weit ins Detail. Sie zeigt, wie differenziert das Thema von den Bürger*innen wahrgenommen und durchdacht wird. Wir fühlen uns durch viele, positive Rückmeldungen zur Umfrage bestärkt (siehe Anhang) und werden die Ergebnisse in unsere Entscheidungsfindung

⁵ https://huellhorst.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZRQB0TWXghp3bcJiE8W-XDsipwayOIKtZ9V4D_eu2RWV/Oeffentliche_Sitzungsunterlagen_Rat_23.03.2022.pdf (abgerufen am 18.3.22)

⁶ <http://www.katharinenschule-straelen.de/seite/108434/unsere-schule.html> (abgerufen am 18.3.22)

einfließen lassen, denn schon am 23. März heißt es: Wollen wir mit 2-3 Standorten weiterplanen?

2. Chancen und Grenzen der Umfrage

a. Warum eine Umfrage?

Kein anderes Thema hat die politische Diskussion in Hüllhorst in den letzten vier Jahren so sehr geprägt, wie die Neuaufstellung der Grundschulen in der Gemeinde. Dass ist nicht weiter verwunderlich, denn wir wurden alle stark von unserer Grundschulzeit geprägt. Viele Menschen hier verbindet etwas mit den örtlichen Grundschulen. Entweder, weil sie selbst in dem Gebäude zur Schule gegangen sind oder dort ihre Kinder und Enkel das Lesen, Schreiben und Rechnen lernen oder gelernt haben.

Daher war es uns als grüne Ratsfraktion wichtig zu wissen: Woher haben die Menschen in der Gemeinde ihre Meinung? Wollen sie nur ihre eigene Grundschule retten? Wollen sie, dass die Lehrer*innen die besten Voraussetzungen haben? Oder denken sie an die Angebote des offenen Ganztags?

Diese Fragen wollten wir auf den Grund gehen, um in der nun anstehenden Entscheidung richtig und im Sinne der Bürger*innen zu entscheiden.

b. Warum online?

In Zeiten der Corona-Pandemie war es nicht möglich große Veranstaltungen abzuhalten, um sich ein Stimmungsbild der Menschen der Gemeinde einzuholen. Durch Kontaktbeschränkungen war es nicht einmal durchgängig möglich sich im Bekannten- und Verwandtenkreis darüber auszutauschen. Viele Feiern und Veranstaltungen der letzten Jahre sind ausgefallen, bei der wir ins Gespräch hätte kommen können.

Ein weiterer Vorteil ist die einfache Handhabbarkeit. Über einen Link kamen die Teilnehmenden der Umfrage an die Fragen. Die Antworten konnten online angeklickt oder eingegeben werden. Mit dem Abschicken am Ende wurden die Antworten digital übermittelt und konnten so leicht ausgewertet werden. Das Online-Programm von Google liefert außerdem direkt anschauliche Grafiken mit.

Uns ist dabei bewusst, dass nicht jeder Mensch „online“ ist. Wir haben daher versucht über Pressemitteilungen auf die Umfrage aufmerksam zu machen.

c. Ist die Umfrage repräsentativ?

Zuletzt mussten wir Grünen uns die Kritik anhören, dass unsere Umfrage nicht repräsentativ sei. Dass ist interessant, weil wir nie behauptet haben, dass sie es sei. Doch wie sieht es aus? Ist sie repräsentativ? Die Frage ist mit einem eindeutigen „vielleicht“ zu beantworten.

Mit 215 Teilnehmer*innen bei rund 13.000 Hüllhorster*innen sind dies 1,65 %. Doch selbst bei der größten Umfrage, nämlich als die EU nach der Zeitumstellung fragte, haben nur 1,03 % der

Europäer*innen teilgenommen⁷. Die pure Zahl sagt erstmal nichts darüber aus, ob eine Umfrage erfolgreich oder repräsentativ ist. Entscheidend ist, ob tatsächlich die Mehrheitsverhältnisse der Bevölkerung abgebildet sind. Einfachstes Beispiel: Männer und Frauen müssen je zu 50 % vertreten sein. Auch Alter, Herkunft, Bildungsniveau, Familienstand und Gehalt können ausschlaggebend sein, ob eine Umfrage repräsentativ ist, oder nicht.

Da wir bei unserer Umfrage jedoch nicht nach diesen Faktoren gefragt haben, können wir natürlich nicht behaupten, dass sie repräsentativ für Hüllhorst sei. Allerdings können wir auch nicht mit absoluter Sicherheit ausschließen, dass sie es nicht zufällig doch ist.

In jedem Fall wird man Gründe finden, eine Umfrage abzulehnen, wenn einem das Ergebnis nicht gefällt. Frei nach dem Spruch: „Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.“ Wir versichern aber hiermit hoch und heilig, dass wir keine Veränderungen an dem Ergebnis vorgenommen haben und sind bereit dies jederzeit zu beweisen. Warum sollten wir auch? Unser Ziel war es schließlich die Meinungen der Bürger*innen zu erfahren.

3. Aufbau der Umfrage

Die Online-Umfrage basiert auf dem Gratis-Tool „Formulare“ von Google. Es ist komfortabel und kostenlos. Die Auswertung ist einfach und Grafiken werden direkt erstellt. Außerdem benutzen viele Menschen die Suchmaschine von Google und sind somit mit der Firma vertraut.

Gleichwohl ist zu kritisieren, dass die Daten auf den Servern des Unternehmens liegen und nicht auszuschließen ist, dass sie für Werbezwecken ausgewertet werden können. Ein eigenes Umfragetool zu entwerfen hätte jedoch den Rahmen einer kleinen, grünen Fraktion gesprengt. Hier wurde der große Nutzen (einfache Handhabung) gegen die geringen Risiken (evtl. Auswertung für Werbung) abgewogen.

Am Anfang der Umfrage wurde nach einer E-Mail-Adresse gefragt. Dies diente dazu die Manipulation zu erschweren, denn so konnten erstmal keine einfachen Skripte oder sogenannte „Bots“ die Umfrage kapern. Ob die E-Mail-Adresse allerdings gültig ist, wurde nicht überprüft. Auch falsche Angaben wie „Sonnen@blume.de“ konnten gemacht werden. Diesen „Trick“ haben wir jedoch nicht kommuniziert, damit niemand auf die Idee kommt, die Umfrage durch ständige Wiederholung seiner Eingaben unter anderen Mailadressen zu beeinflussen. Mit dem Blick auf die Daten können wir fast sicher ausschließen, dass es dazu gekommen ist. Häufungen von gleichlautenden Angaben innerhalb kürzester Zeit hat es nicht gegeben. Bei der Eingabe einer richtigen E-Mail-Adresse konnte im Nachgang das eigene Ergebnis wieder verändert werden. Gleiche E-Mail-Adressen wurden erkannt und somit erneut Mehrfachnennungen verhindert.

Vor der eigentlichen Umfrage fand sich ein kurzes Video, indem Ratsmitglied Nils Beinke-Schulte kurz erklärt, wofür es diese Umfrage gibt und sich für die Mithilfe bedankt. Dadurch sollte der Umfrage ein Gesicht gegeben werden, da ansonsten Online-Formulare dieser Art schnell unpersönlich wirken.

Außerdem fanden sich auf der ersten Seite Informationen zum aktuellen Stand. Über einen Link konnten die Teilnehmenden zur Präsentation „Grundschule weiterdenken“, dem Ergebnis des Gutachtens und der Petition der Dorfgemeinschaft gelangen. Damit wollten wir sicher gehen,

⁷ <https://novostat.com/statistik-blog/repraesentative-stichprobe.html> (abgerufen am 18.3.22)

dass die Möglichkeit zur unabhängigen Information gegeben ist. Inwiefern diese Links genutzt wurden, lässt sich nicht ermitteln.

4. Ergebnisse der Umfrage

a. Allgemeine Angaben

Insgesamt haben 215 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dabei konnten alle Fragen ausgelassen oder ausführlich beantwortet werden. Der Zeitaufwand bei einer gewissenhaften Beantwortung ist dabei nicht zu unterschätzen. Eine Auswertung, wie lange die Teilnehmenden für die Umfrage gebraucht haben, gibt es nicht. Von einem Zeitaufwand von 5 – 20 Minuten darf ausgegangen werden.

Es wurden teilweise persönliche Daten erhoben. Zum Beispiel ob die Person in Hüllhorst lebe, Kinder oder Enkel in den Grundschulen habe oder in der Gemeinde zur Schule ging. Ob diese Angaben wahrheitsgetreu abgegeben wurden, lässt sich nicht überprüfen. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass durch die Anonymität und der lokalen Begrenztheit des Themas keine Gründe für Falschangaben bestanden. Wir gehen von einer sehr hohen Authentizität der Antworten aus.

Die Grafiken in dem folgenden Abschnitt wurden teilweise vereinfacht. Durch die Unterschiede in der Schreibweise oder durch individuelle Antworten sind sie manchmal unübersichtlich geworden und bedurften einer leichten Nachbearbeitung. Beispielsweise habe manche Teilnehmenden „Ahlsen“ oder „Ahlsen-Reineberg“ angegeben. Dies wurde aus Darstellungsgründen zusammengefasst und verfälschen das Ergebnis nicht.

Die Umfrage ist dreigeteilt. Zunächst werden Fragen zur eigenen Person gestellt. Im Anschluss wird nach verschiedenen Einschätzungen gefragt. Letztendlich bietet die Umfrage die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung über ein Textfeld. Die ersten beiden Teile sind hier dargestellt. Die individuellen Antworten finden sich im Anhang.

b. Wohnen Sie in Hüllhorst?



Abbildung 1: Wohnen Sie in Hüllhorst?

Die Frage „Wohnen Sie in Hüllhorst“ haben 214 Personen beantwortet. 205 (95,8%) haben mit „Ja“ und 7 (3,3%) mit „Nein“ geantwortet. Eine weitere Antwort lautete: „wir hatten dort gewohnt und mein Kind ging dort noch bis letztes Jahr zur Schule“ und eine weitere „ab Herbst 2021“. Auf sie verfallen jeweils ein halbes Prozent.

Damit zeigt sich, dass ein überwältigender Anteil der Teilnehmenden auch tatsächlich in Hüllhorst wohnt.

c. Falls ja: In welchen Ortsteil von Hüllhorst wohnen Sie?

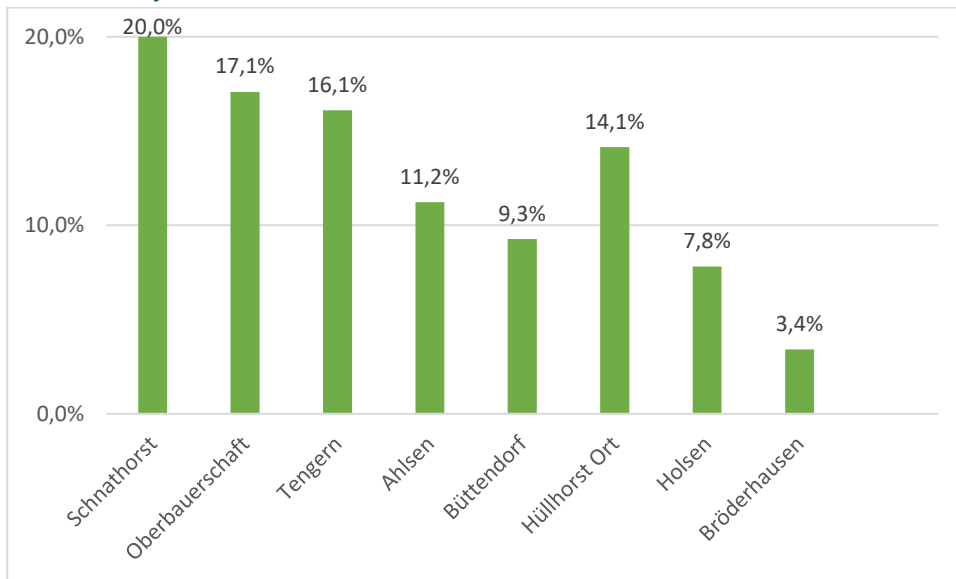


Abbildung 2: Falls ja: In welchem Ortsteil von Hüllhorst wohnen Sie?

Diese Frage wurde von 205 Personen beantwortet. Die Teilnehmenden der Umfrage kommen aus allen Ortsteilen. Auch die Ortsteile Hüllhorst, Holsen und Bröderhausen, die zurzeit keine eigene Grundschule haben, sind vertreten. Eine leichte Häufung von Teilnehmenden aus Orten mit einer „gefährdeten Grundschule“, wie Büttendorf und Ahlsen, ist zu beobachten.

d. Hatten Sie in der Vergangenheit Kinder in einer Hüllhorster Grundschule?

211 Antworten

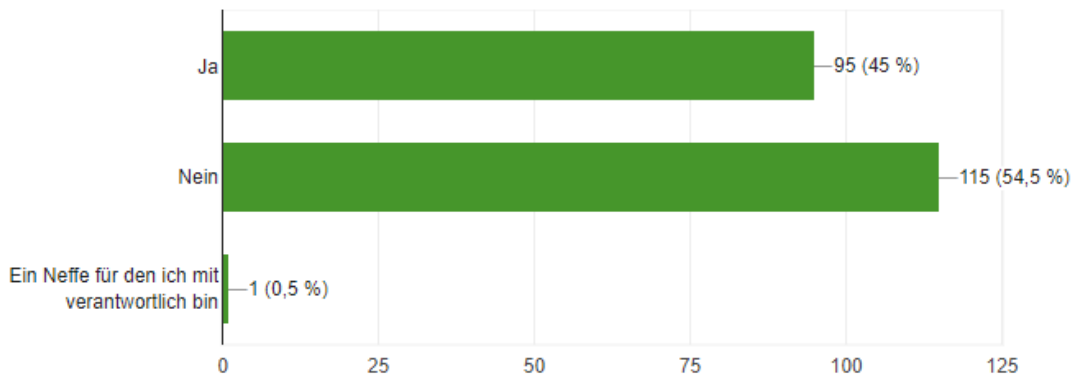


Abbildung 3: Hatten Sie in der Vergangenheit Kinder in einer Hüllhorster Grundschule?

Eine knappe Mehrheit hatte in der Vergangenheit kein Kind in der Hüllhorster Grundschule. Dies schließt jedoch nicht aus, dass in Zukunft oder aktuell Kinder in der Gemeinde zur Grundschule gehen. Außerdem lässt es die Interpretation zu, dass viele der Befragten nun ältere Kinder haben, aber dennoch die Grundschullandschaft in Hüllhorst sehr gut kennen.

e. Haben Sie zurzeit oder innerhalb der nächsten fünf Jahre Kinder im Grundschulalter?

213 Antworten

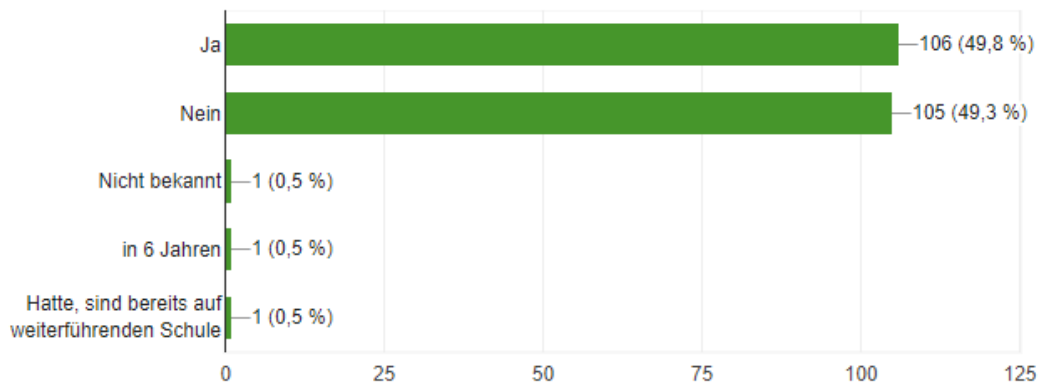


Abbildung 4: Haben Sie zurzeit oder innerhalb der nächsten fünf Jahre Kinder im Grundschulalter?

Es zeigt sich, dass sehr genau die Hälfte der Umfrageteilnehmenden nun Kinder in der Grundschule haben oder haben werden. Bei Eltern mit Kindern, die jetzt im Grundschulalter sind oder in absehbarer Zeit eingeschult werden, ist von einer subjektiven Betroffenheit auszugehen.

Tatsächlich wird sich die Umgestaltung der Grundschullandschaft durch Ausschreibungen und Baumaßnahmen wohl noch so lange hinziehen, dass die Grundschul Kinder der neuen Grundschullandschaft erst noch geboren werden. Dennoch muss jetzt eine Entscheidung getroffen werden. Die heutigen Eltern können dabei ein guter Hinweisgeber sein, wie sich zukünftige Erziehungsberechtigte entscheiden würden. Es ist ein gutes Zeichen, dass sich viele Eltern an der Umfrage beteiligt haben und ihr Anteil an der Umfrage vermutlich deutlich höher ist, als er es in der Bevölkerung der Fall ist. Bei einem Bürgerentscheid würde dies vermutlich anders aussehen. In dieser Umfrage jedenfalls sind die Eltern stark vertreten.

f. Falls ja: Nutzen sie die OGS Ihrer Grundschule?

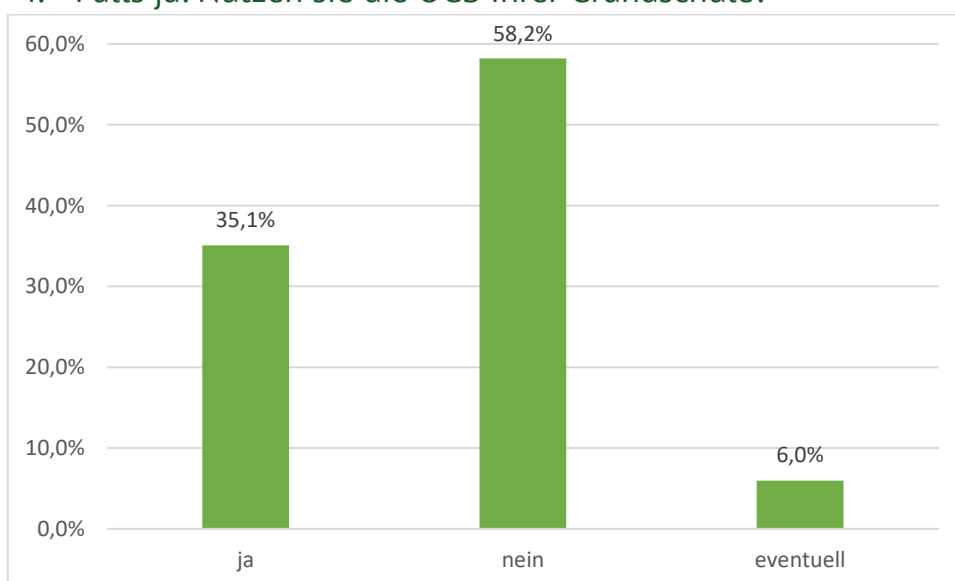


Abbildung 5: Falls ja: Nutzen sie die OGS ihrer Grundschule?

134 Personen gaben eine Antwort auf diese Frage. Sie ist interessant, da bei der Umgestaltung der Grundschullandschaft auch größere Verbesserungen des offenen Ganztagsgebots angestrebt werden. Bereits jetzt wird das Angebot von über einem Drittel genutzt oder die Nutzung ist in Planung. Hier wurden Antworten wie beispielsweise „ja, in drei Jahren“ oder „sobald die Kinder in die Schule gehen“ mit zu „ja“ gezählt. Angaben wie „kann ich noch nicht sagen“ oder „Kind zu jung“ wurden zu „eventuell“ gezählt.

Es ist nicht dokumentiert, ob diejenigen Teilnehmenden, die bei der vorherigen Frage „ja“ geantwortet haben alle auch diese Frage beantworten wollten. Auffällig ist jedenfalls, dass deutlich mehr als 106 Personen hier abstimmten. Vermutlich haben viele Eltern, deren Kinder nun älter sind, hier mitgestimmt. Dabei kann auch teilweise die „Über-Mittag-Betreuung“ gemeint gewesen sein.

g. Sind Sie in Hüllhorst zur Grundschule gegangen?

214 Antworten

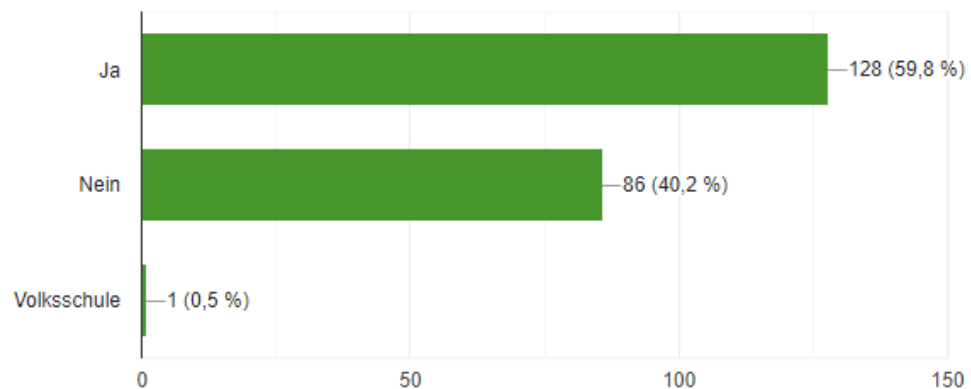


Abbildung 6: Sind Sie in Hüllhorst zur Grundschule gegangen?

Ein großer Prozentsatz der Befragten ist in Hüllhorst zur Grundschule gegangen. Daher ist von einer emotionalen Verbindung der meisten Menschen zum Grundschulthema auszugehen.

h. Wo sind Sie zur Grundschule gegangen?

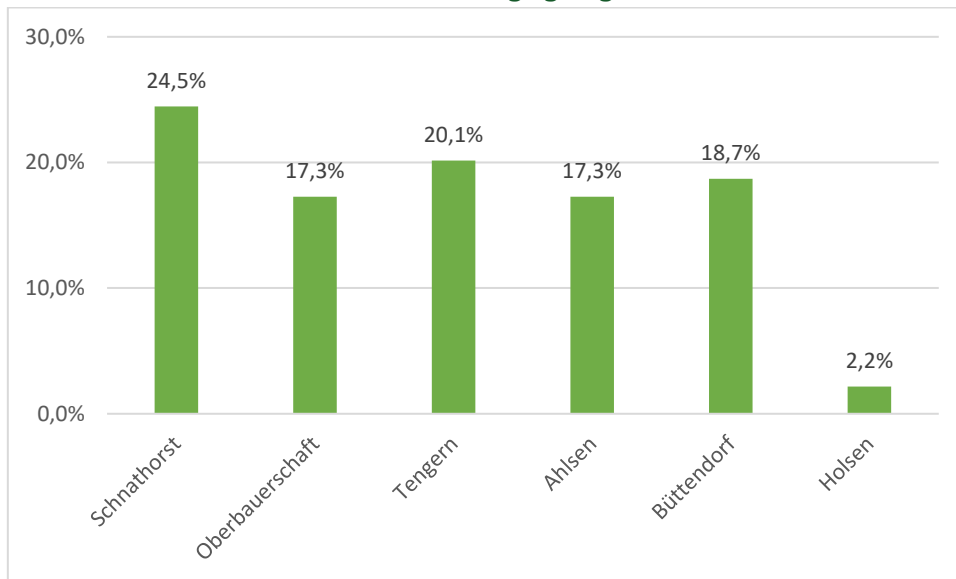


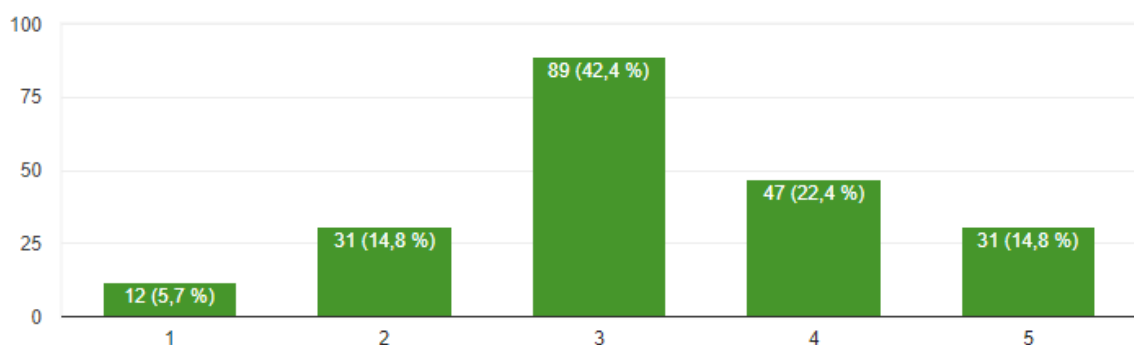
Abbildung 7: Wo sind Sie zur Grundschule gegangen?

Für diesen Teil der Umfrage wurden nur die Ergebnisse für Hüllhorster Grundschulen ausgewertet. Von 206 Antwortenden gaben 139 an, dass sie eine Grundschule in Hüllhorst besuchten. Die sind 11 Personen mehr, als es die Vorfrage vermuten ließe. Der Unterschied ist eventuell damit zu erklären, dass nur zeitweise eine Schule unserer Gemeinde besucht wurde.

Interessant sind die Ergebnisse von Ahlsen und Büttendorf bezogen auf die Bevölkerungszahl der Bewohnenden der Ortsteile. Es zeigt, dass vermutlich mehr Menschen von „gefährdeten Grundschulen“ an der Umfrage teilgenommen haben. Es ist nachvollziehbar, dass hier das Interesse der Meinungsbekundung besonders hoch ist.

i. Wie gut fühlen Sie sich über das Grundschulthema informiert?

210 Antworten



Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht gut) bis 5 (sehr gut).

Die Informationslage wird insgesamt eher als „mittelmäßig“ empfunden. Die Wenigsten würden sich als „nicht gut“ informiert fühlen. Es war davon auszugehen, dass sich gut informierte Bürger*innen eher an einer Umfrage zum Thema beteiligten als unentschlossene oder wenig informierte.

j. Wie wichtig ist Ihnen ein kurzer Schulweg für unsere Grundschüler*innen?

213 Antworten

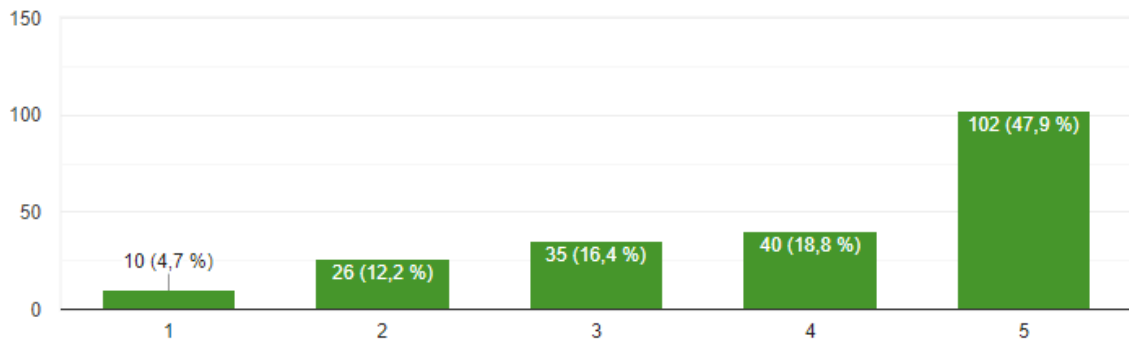


Abbildung 8: Wie wichtig ist Ihnen ein kurzer Schulweg für unsere Grundschüler*innen?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Den meisten Menschen ist ein kurzer Schulweg wichtig, getreu dem Motto: „Kurze Beine, kurze Wege“. Dies spricht für möglichst viele Grundschulstandorte. Es kann jedoch auch bedeuten, dass möglichst in einwohnerstarken Ortsteilen (Schnathorst, Oberbauerschaft, Hüllhorst) die Grundschulen betrieben werden sollten.

k. Wie wichtig ist Ihnen ein modernes Schulgebäude für unsere Grundschüler*innen?

211 Antworten

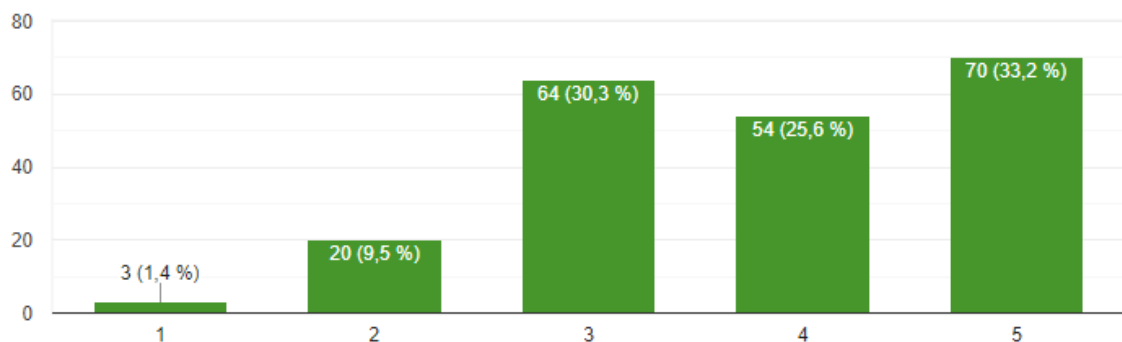


Abbildung 9: Wie wichtig ist Ihnen ein modernes Schulgebäude für unsere Grundschüler*innen?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Die Wichtigkeit eines modernen Schulgebäudes wird als wichtig angesehen. Viele Befragte nehmen hier jedoch auch den mittleren Wert in Anspruch, um zu zeigen, dass es für sie nicht allzu entscheidend ist. Grundsätzlich werden jedoch moderne Gebäude bevorzugt.

l. Wie wichtig sind Ihnen zufriedene Lehrkräfte für unsere Grundschüler*innen?

211 Antworten

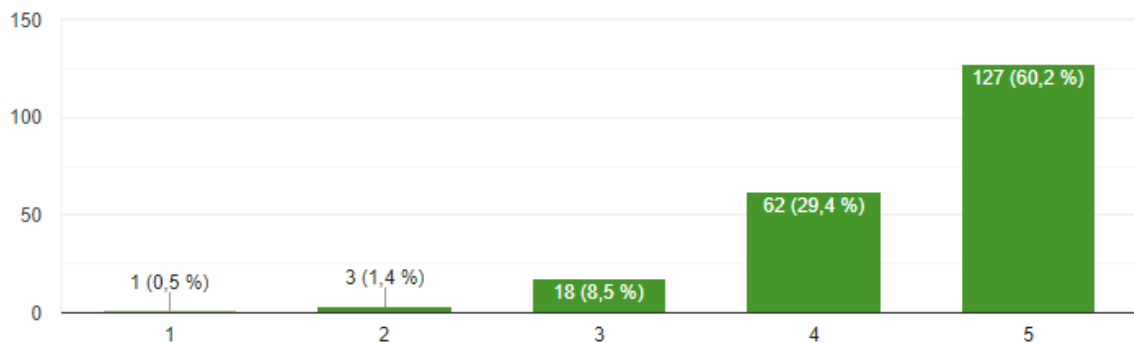


Abbildung 10: Wie wichtig sind Ihnen zufriedene Lehrkräfte für unsere Grundschüler*innen?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Den bisher höchsten Wert bei der Wichtigkeit erzielt die Frage nach der Zufriedenheit der Lehrer*innen, die unsere Kinder unterrichten. Dem folgend wird der Wunsch der Lehrer*innen die Grundschulen „weiterzudenken“ ernst genommen. Die Schulleiterinnen sprechen sich in Hüllhorst eher für wenige, moderne Standorte aus. Bevorzugt wird ein großer Neubau nach dem „Herforder Modell“.

m. Wie wichtig ist Ihnen eine OGS für unsere Grundschüler*innen?

211 Antworten

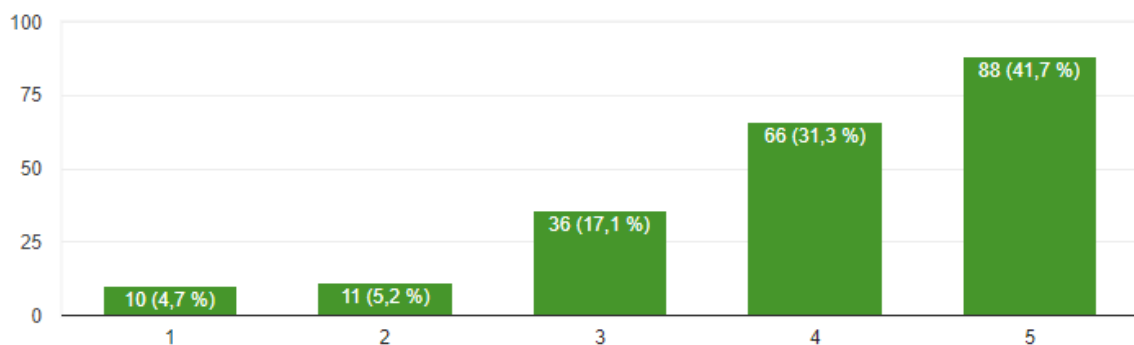


Abbildung 11: Wie wichtig ist Ihnen eine OGS für unsere Grundschüler*innen?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Auch wenn die meisten Eltern die OGS in Hüllhorst nicht in Anspruch nehmen (s.o.), sieht die Mehrheit das Angebot als wichtig oder sehr wichtig an. Auch hier gibt es sicherlich viele Eltern, die die kürzere Mittagsbetreuung nutzen möchten.

n. Wie wichtig ist Ihnen eine Grundschule mit vielen Räumen zur Differenzierung?

213 Antworten

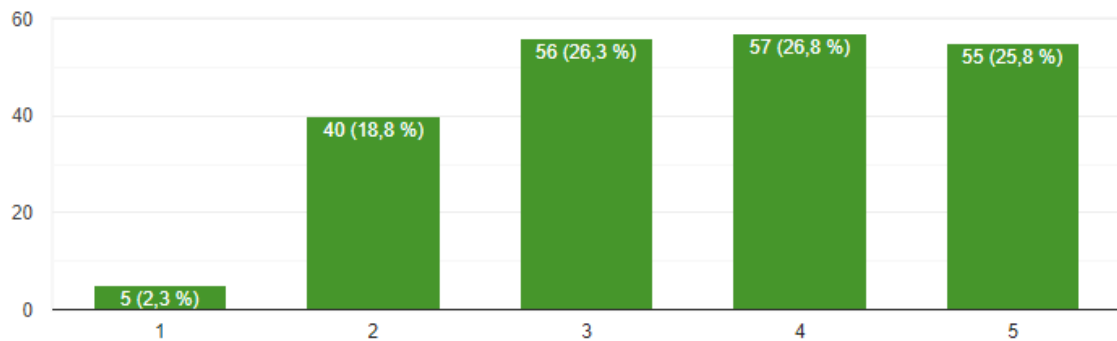


Abbildung 12: Wie wichtig ist Ihnen eine Grundschule mit vielen Räumen zur Differenzierung?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Etwas weniger Wichtigkeit wird der Frage nach dem Raumangebot und Differenzierungsräumen zugeschrieben. Allerdings sind vielfältig nutzbare Räume wichtig für die Unterstützung von Schüler*innen mit Förderbedarf. Möglicherweise wurde der eigene Grundschulunterricht bei einem Teil der Befragten überwiegend in einem Klassenzimmer erlebt, so wie es in der Vergangenheit üblich war und als gut empfunden wurde.

o. Wie wichtig ist Ihnen die technische Ausstattung der Räume in einer Grundschule?

212 Antworten

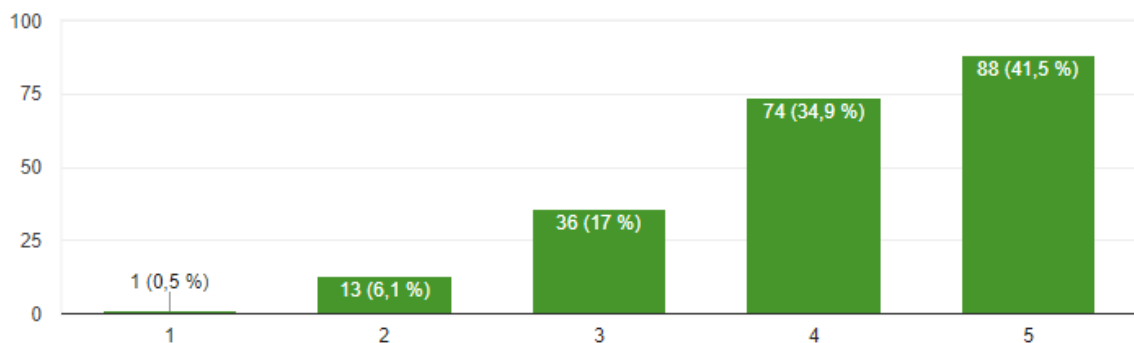


Abbildung 13: Wie wichtig ist Ihnen die technische Ausstattung der Räume in einer Grundschule?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Wichtiger als die Frage nach den Räumen scheint die nach der technischen Ausstattung zu sein. Sie wird überwiegend als wichtig bis sehr wichtig betrachtet. Damit sind Modernisierungsmaßnahmen, wie digitale Wandtafeln gemeint.

p. Wie wichtig ist Ihnen die personelle Besetzung der Grundschule?

211 Antworten

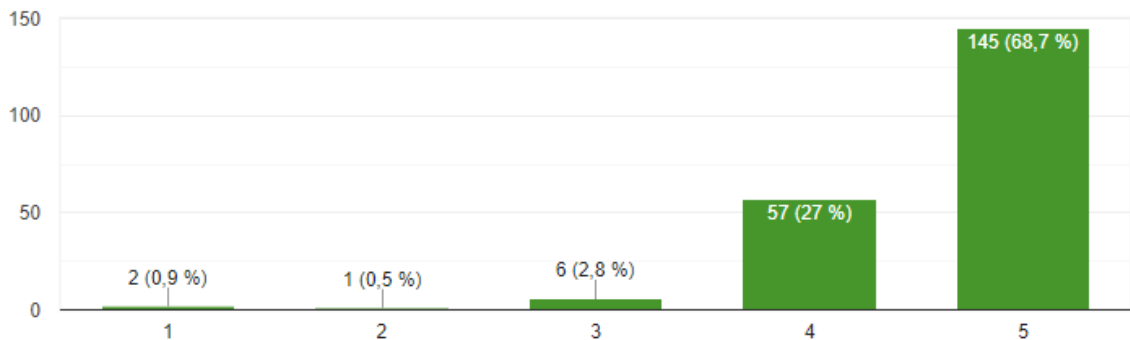


Abbildung 14: Wie wichtig ist Ihnen die personelle Besetzung einer Grundschule?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Auffallend wichtig finden die Befragten die personelle Besetzung der Grundschule. Erneut ein starkes Ergebnis für die Lehrkräfte, deren Zufriedenheit vorher schon als sehr wichtig eingeschätzt wurde. Dabei ist zu beachten, dass eine gute Besetzung eher an einer attraktiven Schule zu erreichen ist. Dazu zählt für die meisten Lehrkräfte ein modernes Gebäude mit einer guten Ausstattung und gutem pädagogischem Konzept. Der Lehrer*innenstellenschlüssel wird nicht vom Hüllhorster Gemeinderat festgelegt. Allerdings kann eine gute Schule sicherlich auch Lehrer*innen „anlocken“, die sonst woanders eine Stelle antreten würden.

q. Halten Sie es für Grundschüler*innen vertretbar mit dem Bus zur Schule zu fahren?

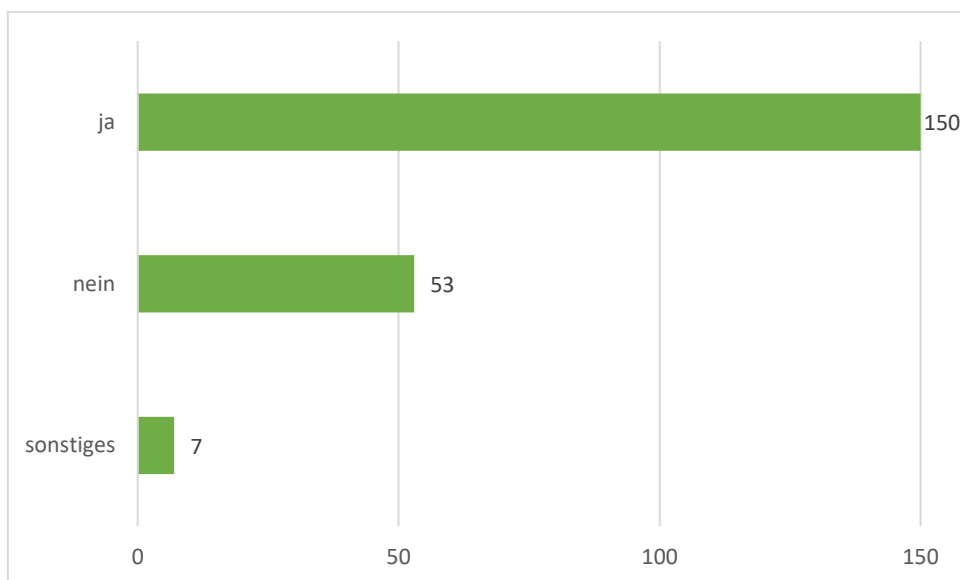


Abbildung 15: Halten Sie es für Grundschüler*innen vertretbar mit dem Bus zur Schule zu fahren?

Bei 210 Antworten haben einige Befragte die Möglichkeit eine zusätzliche Antwort einzugeben genutzt. Sie wurden zu den „ja“ oder „nein“ zugeordnet, soweit dies sinnvoll erschien.

Einige Kommentare waren:

- Es sollten dann aber die Entfernungsgrenzen für die Berechtigung überdacht werden und ein entsprechendes Busangebot bestehen. Bisher darf der Bus an näher zur Schule gelegenen Haltestellen nicht halten und Kinder mitnehmen, obwohl er dort vorbeifährt. Elterntaxis sind keine Alternative und fördern auch nicht die Selbstständigkeit der Kinder.
- Für die ersten beiden Klassen definitiv nicht
- Kommt auf die Busverbindung und auf das Alter des Kindes an
- Vertretbar ja, aber besser wenn zu Fuß oder mit Fahrrad erreichbar.
- Kommt auf die Strecke an. Mein 3. Klässler fährt mit Bus, die Fahrt dauert aber nur 3 Minuten

Grundsätzlich sprechen sich die meisten der Befragten dafür aus, dass eine Busbeförderung für die Grundschüler*innen zumutbar ist. Dies würde bei wenigen Grundschulstandorten zum Tragen kommen, jedoch auch im Nachmittagsbereich bei vielen Standorten, wenn nicht alle Schulen ein Nachmittagsangebot anbieten können.

r. Wie wichtig ist Ihnen eine Lösung bei der kurzfristig geringeren Kosten für die Gemeinde entstehen?

204 Antworten

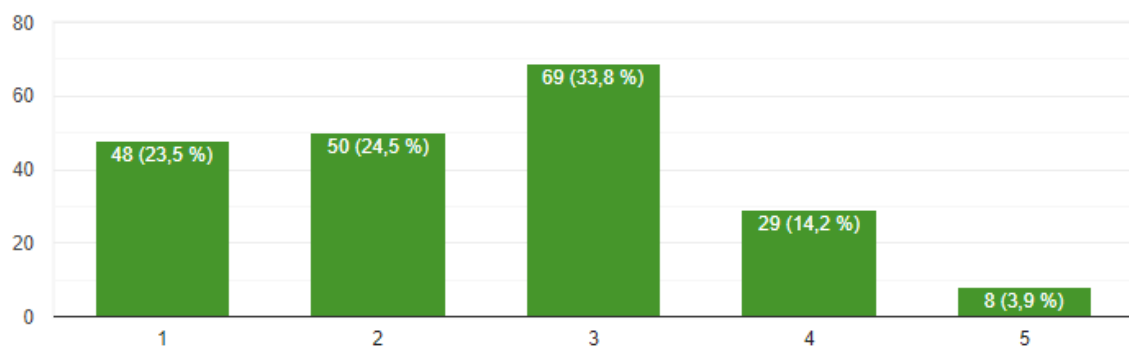


Abbildung 16: Wie wichtig ist Ihnen eine Lösung bei der kurzfristig geringere Kosten für die Gemeinde entstehen?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Hier zeigt sich, dass Kosteneinsparungen bei den befragten Bürger*innen eher eine untergeordnete Rolle spielen. Kurzfristig geringere Kosten würden entstehen, wenn alle aktuellen Standorte weiter genutzt werden würden. Langfristig könnte ein großer Neubau günstiger sein.

s. Für wie wichtig halten Sie die Grundschule in Ihrem Ortsteil für das Gemeindeleben?

209 Antworten

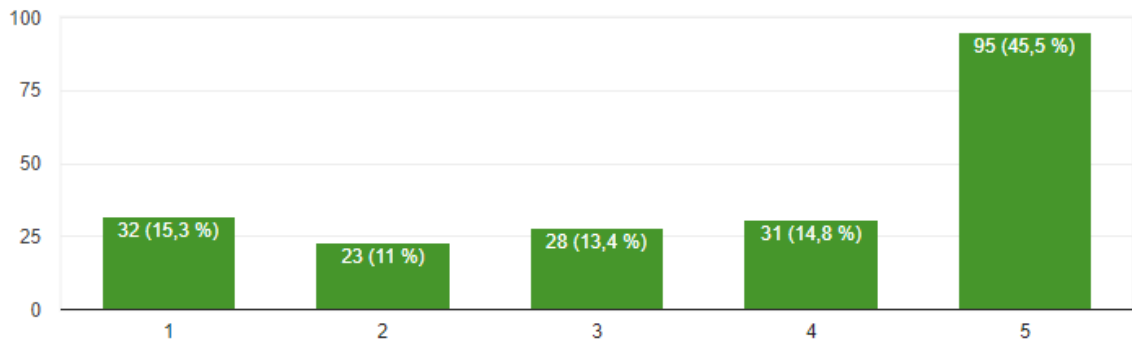


Abbildung 17: Für wie wichtig halten Sie die Grundschule in ihrem Ortsteil für das Gemeindeleben?

Die Skala erstreckt sich von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Eine gute Mehrheit bewertet die Grundschule für sehr wichtig für die Dorfgemeinschaft. Dahinter verteilen sich die Gewichtungen etwa gleichmäßig.

Möglicherweise macht sich bei dieser Frage bemerkbar, dass relativ viele Menschen aus Büttendorf und Ahlsen an der Umfrage teilgenommen haben. Diese Vermutung ist allerdings nicht zu beweisen und soll hier nur erwähnt sein.

t. Gibt es in Ihrem Ortsteil einen Dorfgemeinschaftsraum?

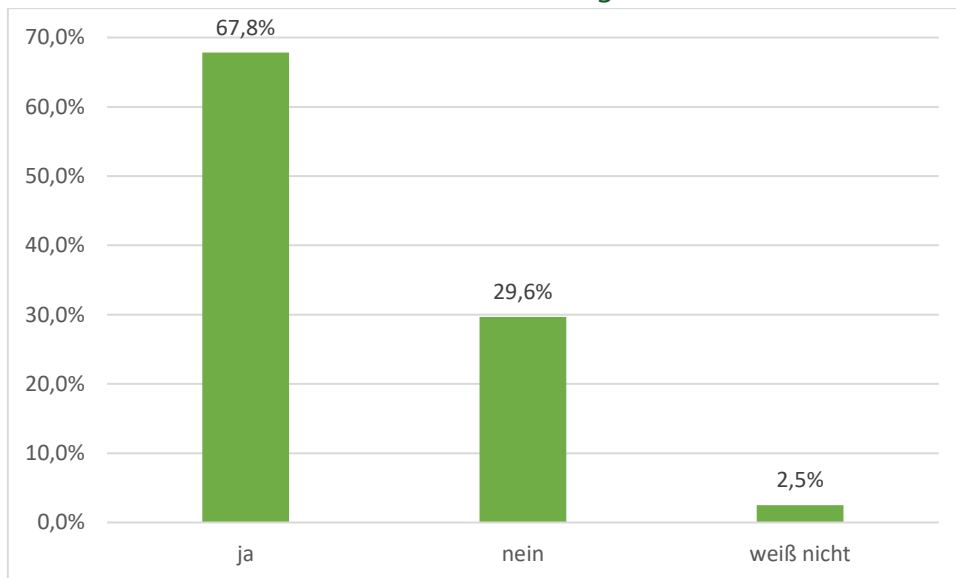


Abbildung 18: Gibt es in Ihrem Ortsteil einen Dorfgemeinschaftsraum?

Diese Frage zielte darauf ab, ob es neben der Grundschule noch einen Treffpunkt der Menschen im Ort gibt. Dabei wurden Extraeingaben zum Raum gemacht.

Einige Kommentare lauteten:

- In Bröderhausen hoffen wir, dass wir unser DGH doch noch wie gewohnt nutzen dürfen.

- Jein, unsere Dorfgemeinschaftsraum ist lediglich der Klassenraum, der vorübergehend nicht als 4. Klassenraum genutzt wird, da der eigentliche Dorfgemeinschaftsraum gesperrt ist!
- Den muss es geben, wenn keine Schule (mehr) da ist!!!

u. Wie stehen Sie zu den folgenden Optionen für die Grundschullandschaft in Hüllhorst?

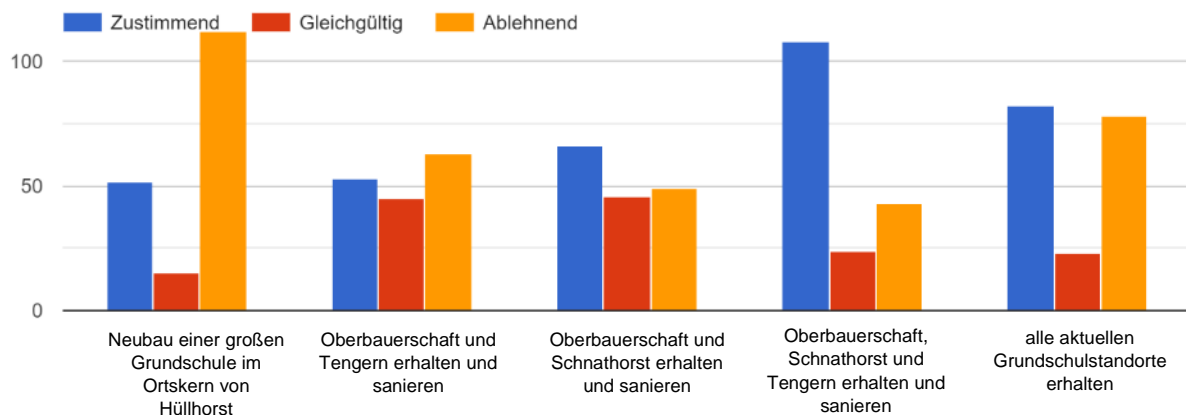


Abbildung 19: Wie stehen Sie zu den folgenden Optionen für die Grundschullandschaft in Hüllhorst?

Die Abfrage nach den Standorten orientiert sich an dem Ergebnis des Gutachterbüros, dass nach den Vorgaben der Kommission erstellt wurde.

Die größte Zustimmung erhielt eine Lösung mit drei Standorten. Für die Erhaltung und die Sanierung von Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern stimmten 108 Personen. An zweiter Stelle, mit 82 Stimmen, wurde für den Erhalt aller aktuellen Standorte votiert. Darauf folgen die Optionen mit zwei Standorten (Oberbauerschaft und Schnathorst, 66 Stimmen und Oberbauerschaft und Tengern, 53 Stimmen). Die geringste Zustimmung findet der Neubau an zentraler Stelle (52 Stimmen).

Die große Grundschule wird außerdem von den meisten Menschen in dieser Umfrage abgelehnt (112 Stimmen). Die zweitgrößte Ablehnung findet der Vorschlag alle Grundschulstandorte zu erhalten (78 Stimmen). Im Mittelfeld finden sich wieder die 2-Standort-Lösungen (Oberbauerschaft und Schnathorst, 49 Stimmen und Oberbauerschaft und Tengern, 63 Stimmen). Die geringste Ablehnung erhielt die Idee Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern zu erhalten (43 Stimmen).

Somit erhielt die 3-Standorte-Lösung die meiste Zustimmung und die geringste Ablehnung. Zwei Grundschulen zu sanieren und zu erhalten wurde recht häufig „gleichgültig“ gesehen und erreichte weder große Ablehnung noch Zustimmung. Sehr polarisiert hat der Vorschlag alle aktuellen Grundschulen zu erhalten. Die geringste Zustimmung und mit Abstand größte Ablehnung erhielt der große Neubau.

Fazit

Seit nunmehr über vier Jahren begleitet die Grundschulfrage unsere Gemeinde. Nach einem Impuls unserer engagierten Schulleiterinnen sollte die Grundschullandschaft „weitergedacht“ werden. Für die Rektorinnen bedeutete dies: Eine große, moderne Grundschule. Dadurch sollten Synergieeffekte entstehen und Energien für die pädagogische Arbeit freigesetzt werden. Eine Grundschulkommission wurde gebildet und ein Gutachterbüro hat die Einschätzung bestätigt. Eine große Schule wäre aus ihrer Sicht das Richtige für Hüllhorst. Wieso kommt es jetzt anders?

Mit rund 20 Fragen haben wir Grünen in Hüllhorst versucht die Meinungen und Beweggründe der Menschen zu ergründen und eine Antwort darauf zu finden, welche Veränderungen die größte Akzeptanz finden wird. Dafür haben wir nach den persönlichen Hintergründen, den Erfahrungen mit unseren Grundschulen und nach der Wichtigkeit vieler Aspekte gefragt. Wir haben erfahren, dass die Hüllhorster, die sich mit diesem Thema und der Umfrage beschäftigt haben, mit der Grundschullandschaft auskennen. Entweder, weil sie selbst hier zur Schule gegangen sind, Kinder hier zum Lernen in die Grundschule geschickt haben oder es demnächst tun werden. Dabei sind ihnen viele Aspekte wichtig im Zusammenhang mit den Grundschulen. Doch vor allem machen für sie die Lehrkräfte den Unterschied. Dass die Lehrer*innen zufrieden sind, ist ihnen besonders wichtig. Die Raumausstattung und ein modernes Schulgebäude ist im Vergleich eher ein bisschen weniger wichtig. Dass die Kinder mit dem Bus fahren, ist für viele vorstellbar. Dass das Dorfleben in der Grundschule oder in einem Dorfgemeinschaftsraum stattfinden muss, wird ebenfalls als sehr wichtig betrachtet. Das Thema „Grundschule“ ist für die Menschen vor Ort also viel mehr als nur eine Lernanstalt am Vormittag, sondern ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Obwohl zu beobachten ist, dass tendenziell etwas mehr Menschen aus Ahlsen und Büttendorf an der Grundschulumfrage teilgenommen haben, wurde die Frage nach den Standorten nicht eindeutig zu Gunsten dieser Grundschulen entschieden. Eine 3-Standorte-Lösung wird bevorzugt. Zwei Standorte scheinen insgesamt vertretbar zu sein. Ein großer Neubau stößt auf große Ablehnung, während die Forderung alle Grundschulstandorte zu behalten polarisiert.

Diese Grundschulumfrage startete im Januar 2021 mit dem Ziel zu erfahren, was die Menschen in Hüllhorst denken. Über ein Jahr später, im März 2022, wurde sie geschlossen. 215 Personen haben teilgenommen. Für diese rege Teilnahme sind wir Grünen in Hüllhorst sehr dankbar. Wir wollen eine Politik für und mit den Bürger*innen machen. Basisdemokratie ist Teil unserer grünen DNA. Gerade bei so einer schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe sollten wir alle Möglichkeiten nutzen, in den Austausch zu kommen, auch wenn die Zeiten dafür schwierig sind.

Dabei gilt zu beachten, dass wir keine professionellen Meinungsforscher*innen sind. Natürlich können wir nicht behaupten, dass diese Umfrage repräsentativ ist. Vielmehr ist sie eine Leitplanke für die anstehende Entscheidung unserer Ratsfraktion am 23. März 2022 im Gemeinderat. Dort müssen wir Grünen, zusammen mit den anderen Parteien, entscheiden, wie es weitergehen soll. Wie folgenschwer wäre es gewesen, wenn wir entschieden hätten, dass eine große Grundschule gebaut würde? Damit wären wir zwar dem Gutachten gefolgt, hätten jedoch vermutlich vielen Eltern in unserer Gemeinde vor den Kopf gestoßen. Mit Einschränkungen hätte dies ebenso für eine Entscheidung für alle aktuellen Grundschulstandorte gegolten. Zwar ist hier die Zustimmung recht groß, jedoch die Ablehnung

auch. Wir verstehen, dass für viele Menschen eine solche Veränderung in ihrem Dorf für Verunsicherung sorgt. Uns ist das Gemeindeleben aber wichtig. Daher werden wir für ein gutes Nachnutzungskonzept einsetzen. Wir wollen nicht, dass die Gebäude abgerissen werden. Viel mehr wollen wir den entstehenden Platz nutzen und ganz neue Begegnungsstätten entstehen lassen. In jeder Veränderung liegt auch eine Chance. Gleichzeitig sollten wir mit einem guten Nachnutzungskonzept verhindern, dass zweifelhafte Privatschulen hier entstehen.

Somit werden wir in der kommenden Sitzung für den Verwaltungsvorschlag stimmen. Ein weiteres Gutachten wird untersuchen, wie mit zwei bis drei Standorten unsere Grundschullandschaft aufblühen kann. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Lehrkräfte eine attraktive und motivierende Arbeitsumgebung vorfinden, denn wir wissen jetzt, dass unsere Lehrer*innen den Menschen hier wichtig sind.

Im Gegensatz zum vorherigen Gutachten wird das Planungsbüro diesmal standortoffen an die Frage herangehen. Bausubstanz wird überall geprüft und auch ein Neubau ist nicht ausgeschlossen. Wohin dieser kommt, ist noch nicht entschieden. Wir wissen jetzt auch, dass eine Busfahrt grundsätzlich eine Möglichkeit für die Eltern der Gemeinde darstellt, auch wenn kurze Wege zu bevorzugen sind. Ob nun eine neue Schule in Schnathorst gebaut wird, Oberbauerschaft ein neues Geschoss bekommt oder zwei bis drei neue Schulen in einem ganz anderen Ortsteil entstehen, steht noch nicht fest. Somit haben wir jetzt erst eine weitere Etappe auf dem langen Weg zu den besten Grundschulen genommen, die wir in der Gemeinde unseren jüngsten Lernenden bieten können. Denn am Ende ist entscheidend, dass die Kinder gerne zur Schule gehen und dort mit Freude lernen und Fortschritte machen. Vielleicht müssen sie irgendwann eine ähnliche Entscheidung für ihre Kinder treffen? Bis dahin hoffen wir, dass unsere Entscheidungen für die Grundschulen die Richtigen sind.

Besonders erfreut sind wir über die vielen und sehr differenzierten Eintragungen am Ende der Umfrage. Hier konnten die Befragten in einem freien Textfeld ihre Meinung äußern. Einmal über die Grundschuldiskussion und einmal über unsere Umfrage. Diese Meinungen finden Sie gesammelt und unberührt im Anhang dieser Auswertung.

Anhang

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde jede zweite Zeile in „fetter“ Schrift markiert. Dadurch wird nichts über den Inhalt ausgesagt. Die Beiträge wurden nicht korrigiert oder in sonstiger Weise angepasst.

Die Frage lautete:

Meiner Meinung nach sollte die Grundschullandschaft in Hüllhorst künftig so aussehen:

Drei Grundschulen sollten reichen. Die Gebäude sollten anschließend sinnig für die Dorfgemeinschaft eingesetzt werden können.
Weißt du ja 😊
Ein Grundschulstandort für alle Kinder, mit einem ganzheitlichen/ zeitgemäßen Konzept dass zb die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Ergo/Logo/Lerntherapeuten/Schulsozialpädagogen) inkludiert.
2-3 Unterzentren um Lokalität zu bieten (Bildung von Freundschaften) und um unnötige Transporte der Kinder zu vermeiden (Umwelt/Verkehr). Etwaige Transporte des Lehrpersonals sind mir egal, schon rein von der Anzahl der betroffenen Menschen aus gesehen. Ich sehe es nicht ein Hunderte von Kindern durch die Gemeinde zu kutschieren, nur damit kleine Handvoll LP sich nicht bewegen müssen.
Ein zentraler Standort oder alternativ OBB + Tengern
Alle Standorte erhalten!!!
An sich ist es schon erstrebenswert, dass man in allen Ortsteilen eine Grundschule hat. Da die Kinder sich auch mit ihrer Schule identifizieren und so die Wege kurz gehalten werden.
Eine zentral gelegene Grundschule mit sehr guter Ausstattung auf dem aktuellen Stand der Technik, top geschultem und motiviertem Kollegium, modernem Unterricht in einem nachhaltig errichteten Gebäude um allen Kindern der Gemeinde bestmögliche Bildung zukommen zu lassen und nicht mit irgendwelchem Stück- und Flickwerk das zu versuchen
gute Erreichbarkeit ohne zu viel Individualverkehr durch elterliche "Kindertransporte"
Ich denke 3 Zentrale Anlaufpunkte wären ok es sollte aber auch das Schulschwimmen nicht zu kurz kommen
Neues, modernes, und nachhaltiges Grundschulgebäude Holz,Solaranlagen usw.,mit vielen Möglichkeiten wie Betreuung bei Hausaufgaben usw.
Es gibt keine Idealvorstellung. Ein finanzierbares Konzept mit Zukunft muss als Kompromiss gefunden werden.
3 Standorte
2/3 Schulstandorte Genug Lehrkräfte. Genug Personal für die OGGS Mehr Sozialpädagogik, für die Kinder. Bessere individuelle Lernplattformen für alle Kinder, siehe Grundschule Schnathorst mit EduPage. Mehr Bewegungsfreiraum für die Kinder. Mehr Unterstützung für die Kinder aus sozial schwachen Familien.
Was ist mit den Standorten Hüttendorf und Tengern?
Mehr grüne Flächen(Rasen) incl Spielplatz anstatt Betonwiesen..kindgerechte Spielplatzgeräte
Eine große Schule im Ortskern, 1 Klasse jedoch noch von der Masse getrennt und langsames heranzuführen an die vielen Kinder.
Keine riesen große Schule. Besser 3 mittel große Standorte
Möglichst eine Erhaltung aller Grundschulen um kurze Wege zu garantieren. Aber nicht um jeden Preis. Insbesondere bei Büttendorf bin ich mir nicht sicher ob eine Erhaltung sinnvoll ist, auch wenn ich es den

Familien dort wünsche. Eine Erhaltung aller Standorte darf nicht zu einer Verschlechterung der Lernbedingungen für alle führen.
Es sollte mindestens 2 am besten 3 Grundschulen geben die den Kinder die beste Umgebung zum lernen und entfalten bieten. Mit geschultem und ausreichend Personal dass sich um jedes Kind kümmern kann.
2 bis 3 Standorte erhalten und sanieren
Das unbehandelte Holz der Sitz- und Kletterplätze ist in der Hinsicht schwierig, dass man sich wirklich oft Splitter zuzieht.
Es gibt keine Idealvorstellung. Ein finanzierbares Konzept mit Zukunft muss als Kompromiss gefunden werden.
Auf jeden Fall 2-3 Grundschulen, und bitte nicht alles neue an angeblichen Lehrmethoden gleich für das beste was es gibt halten. Man muss genau schauen. Sowas wie das Schreiben nach Hören MUSS weg und auch weg bleiben. Erst falsch zu lernen ist später so schwer wieder abzugewöhnen...
Modernisiert und vor allem mit Lüftungsanlagen besonders für Pollen.
Neu ist nicht immer besser. Eine gemeinschaftliche Grundschule im Ortskern hat sicherlich ihre Vorteile und kann im vielleicht bieten als mehrere kleine Standorte. Letztendlich bin ich aber eher dafür die bestehenden Standorte zu erhalten und zu modernisieren. Ggf vereinzelt zusammen zu legen. Einfach weil es schöner ist. Für die Dörfer, für die Kinder... Klar muss man mit der Zeit gehen, aber das kann man auch an mehreren kleinen Standorten. Evtl. ein altmodisches und einfaches Denken, aber hey, ich bin Anfang / Mitte der 90er zur Grundschule nach Schnathorst gegangen und es war toll. Ich hab so viele schöne Erinnerungen an diese schöne kleine Schule. Ich darf das.
3 Schulstandorte! Eine Grundschule in Oberbauerschaft, eine in Schnathorst und eine in Tengern. Damit die Kinder weiterhin relativ kurze Wege zur GS behalten und in einem nicht riesengroßen "Klotz" Spaß am Lernen entwickeln können. Zudem hat die Gemeinde dadurch die Chance, dass Dorfleben (etwas was die Gemeinde auch auszeichnet) durch drei Standorte weiterhin zu beleben.
Lieber 1-2 moderne Standorte als krampfhaft alle aufwendig zu sanieren
Ich bin mir nicht sicher, ob man zwingend alle Standorte erhalten muss??
Eine große zentrale Grundschule finde ich viel zu groß. Eine relativ ortsnah Schule bringt aber auch nichts, wenn Kinder sehr lange mit dem Bus fahren müssen, weil dieser an der Schule vorbeifährt und erst noch alle anderen Kinder einsammelt. (hier ist das Kind von Holsen nach Schnathorst über 20 Minuten unterwegs) Ich halte zwei/drei Standorte, die gut ausgestattet und auf die Entwicklung der Schülerzahlen ausgelegt sind für die beste Lösung.
So wie bisher. Mit allen Standorten.
Ich finde es für die Kinder sehr wichtig ortsnah ohne lange Wege zur Grundschule zu können. Und diese ersten selbstständigen Schritte in einer gewohnten kleinen Umgebung machen zu können und nicht in einer großen Schule mit 600 schülern. Bei einer Grundschule finde ich dann auch nicht so wichtig ob sie modern ist oder auf dem besten technischen Stand, sondern da ist es wichtiger angstfrei von lieben engagierten Lehrkräften an die Hand genommen zu werden. Ich finde es ehrlich gesagt gut so wie es jetzt ist. Kleine Grundschule und die tolle Gesamtschule
MAXIMAL 2 Standorte mit optimaler Ausstattung
Wichtig ist eine grundsätzliche Modernisierung und Zentralisierung. Zusätzlich sind Lehrer*innenmangel sowie Rückgang der Schüler*innenzahl zu berücksichtigen. Ein Erhalt der Grundschulen in Ahlsen und

Büttendorf wäre unnötig, ebenso ein Erhalt der Schulen in Tengern UND Schnathorst. Problematisch an einem zentralen Grundschulgebäude in Hüllhorst wäre die lange Anreise für Kids aus Huchzen, Bröderhausen und Oberbauerschaft.
Max 2 Grundschulstandorte
Eine Schule könnte man wohl schließen denke ich. Wird nur schwer denjenigen zu vermitteln das es gerade ihre Schule treffen soll. Und man sollte sich was SINNVOLLES ausdenken wofür man die Räume danach nutzen kann. Und nicht leer stehen lassen. Das sieht dann noch schlimmer aus.
Eine zentrale Schule in der Nähe der Gesamtschule als ein großes Schulzentrum mit Sportmöglichkeiten inkl. schulisch genutztem Schwimmbad
Es sollte eine gemeinsame Grundschule sein. Diese muss nicht zwangsläufig in Hüllhorst Mitte entstehen und sollte schon gar nicht in der Nähe der Gesamtschule sein (zu hohes Verkehrsaufgebot). Eine große gemeinschaftliche GS wäre zwar eine der größten in NRW, doch sehe ich großes Potenzial. Bauarten wie „Warbenbau“ verschiedener Gebäude könnten eine geordnete Struktur ergeben. Es könnten Kooperationen mit der Uni Bielefeld und dem ZfsL Minden & Bielefeld geschaffen werden, da die GS ähnlich wie die Laborschule in Bielefeld fungieren könnte. Moderne Projekträume (Gewächshaus etc.) könnte ein modernes Lernen ermöglichen. Und seien wir ehrlich: es bringt nichts die Bürgerinnen und Bürger die aktuell GS Kinder haben oder mal hatten zu befragen, da egal welche Lösung die GS erst in 6-8 Jahren fertig wäre. Das wäre dann meine Generation (1990er) deren Kinder zur Grundschule müssten! Wenn meine Kinder die GS zu Fuß erreichen, super. Wenn ich sie fahren muss, plane ich das ein und fahre sie. Nur ich wünsche mir ein modernes Lernen! Ein futuristisches Lernen, wo vor allem die Lehrkräfte Ideen und Vielfalt einbringen können.
Wichtiger als kurze Wege sind moderne Schulen, mit motivierten Lehrkräften und kleineren Klassen. Hüllhorst als Gemeinde ist doch recht überschaubar, da kann man ja kaum von wirklich langen Wegen sprechen.
Alle Standorte sollen erhalten bleiben.
Die Hauptstandorte sollten bleiben und ggf etwas saniert werden. Die Wege der Kinder sollten kurz sein und die Schule sollte Familiär sein.... letzteres würde bei einer Großen Schule untergehen. Dann könnte die Gesamtschule gleich bei Klasse 1 starten.
Wie sie jetzt ist ... Kurze Wege.
Eine zentrale Schule in Hüllhorst
2-3 Standorte mit bester Ausstattung und guter Personalstruktur (multiprofessionelle Teams)
alle erhalten
Lieber kleinere Grundschulstandorte für kleine Kinder, um Kinder individueller fördern zu können. Gerade im frühkindlichen Alter sollte mehr auf sie eingegangen werden. Lieber Lehrer als Schüler pendeln lassen.
Alle Grundschulen erhalten!!!! KINDER BRAUCHEN DIE SCHULE IM DORF! WO SIE SELBSTSTÄNDIG UND AUCH FUßLÄUFIG HINKOMMEN.
Moderne aber dezentrale Schulen. Einzügige Standorte sind zu überdenken.
Alle Standorte sollen erhalten bleiben
kleine Schulen, kleine Klassen, viele Lehrer
Gut ausgestatte mit einem modellhaften und gut überlegten pädagogischen Konzept
Obb., Schnathorst und Ahlsen
Eine gemeinsame Grundschule für alle Kinder in einem klug durchdachten Gebäude mit Möglichkeiten der Trennung der Klassenstufen, durch zB. Mehreren Ein- und Ausgängen und Schulhöfen. Dazu Differenzierungsräume, moderne Sportanlagen, Werk- und Kunsträume, eine Schulküche und digital bestens ausgestatteten Klassenräumen.
Für die Ortsteile müssen aber Dorfplätze finanziert werden. Mit einem kleinen Gebäude, in dem Vereine

oder andere Gruppen sich treffen können. Es muss die Möglichkeit bleiben, Feste zu feiern und Gemeinschaft zu leben. Mit einem tollen Spielplatz für kleine und auch größere Kinder bleibt der Wohnort weiterhin attraktiv. Erarbeiten Sie zusammen mit den Vereinen und Ortsvorstehern Konzepte, so dass jeder sich gehört fühlt.
Schnathorst, Oberbauerschaft und Tengern sanieren, erweitern und technisch sehr gut ausrüsten. Ggf dezentrale OGS. Tengern hat Potential zum Anbau. Büttendorf und Ahlsen schließen.
Eine große hochmoderne, personell gut besetzte Grundschule im Herzen der Gemeinde.
Top ausgestattet, zukunftsorientiert, Größe passend zu den erwarteten Schülerzahlen, optimale Einbindung des offenen Ganztags, Standortnähe zur Gesamtschule, erweitert um eine Schwimmhalle, optimierte Schülerbeförderung aus den Ortsteilen
Vllt neues gemeinsames Schwimmbad, der Rest sollte getrennt bleiben und modernisiert werden.
Ein Schulstandort mit dem Ziel qualifizierte Lehrer zu bekommen, die Räumlichkeiten modern und effektiv gestalten und ein breites Angebot anzubieten. Die Zeiten „kurze Beine - kurze Wege“ sind wohl bei der großen Anzahl von Elterntaxis vorbei.
Es sollte an einer modernen Schule gelernt werden können. Es ist in der Gemeinde durchaus üblich die Kinder im Freizeitbereich quer durch die Gemeinde zu fahren. Dies sollte für einen guten Schulbesuch auch möglich sein. Die Grundschul Kinder haben mit einer guten Schule kein Problem. Sie sinnvoll kleinauf an Menschenmengen und Fahrtwege gewöhnt.
Kleiner Standorte, kleine Klassen
möglichst kleine Klassenstärken, kurze Schulwege (zu Fuß, per Rad zu erreichen)
2-3 Grundschulen
Angemessen kleine Klassen bei moderner Technikausstattung
Jedem Dorf seine Grundschule. Das ist zum Wohle der Kleinsten.
3 Grundschulen, Oberbauerschaft, Hüllhorst als Neubau, Schnathorst
Alle bestehenden Grundschulstandort sollten erhalten bleiben und räumlich und in medialer Ausstattung modernisiert und zukunftsfähig gestaltet werden. Es sollte eine zeitgemäße pädagogische und didaktische Konzeption für das Lernen in einer kleinen Grundschule entwickelt werden, bei der die guten Ideen der Grundschulleiterinnen weitgehend Berücksichtigung finden.
Alle Gundschen erhalten !!!
Alle Grundschulstandorte beibehalten und entsprechend bei der Ausrüstung gleichbehandeln , außerdem sind sie für manchen Standort auch der Kulturelle Mittelpunkt des Ortsteils .
Alle Grundschulen erhalten und auf den technisch neuesten Stand bringen. Kurze Wege für Grundschul Kinder.
Alle Grundschulstandorte erhalten.
Alle Grundschulstandorte erhalten
Erhalt der bisherigen Standorte mit notwendiger technischer Ausrüstung.
Es sollte eine große Grundschule geben, mit zwei Standorten in Schnathorst und Oberbauerschaft könnte ich auch leben
Die Grundschulen die da sind sollten bestehen bleiben.
Ich befürworte auf jeden Fall 5 Standorte. Wie Andere für sich in Anspruch genommen haben, aus den 5 Standorten den für sich angenehmsten für ihr Kind auszuwählen, so halte ich es auch zukünftig für erstrebenswert, eine Wahl zu haben. Ich kann mich in Ahlsen auch nicht über mangelnde Qualität der Lehrkräfte beklagen, wenn diese auch anscheinend als Anhängsel einer anderen Schule betrachtet werden. Sicherlich sprechen die bereits jetzt notwendigen Fahrten zu den Sportstätten zu den unangenehmen "Nebenwirkungen", aber auch das wurde dann, wenn die Schwimmbäder mal nicht gesperrt waren zufriedenstellend gelöst. Weiterhin zeigt das aktuelle Beispiel (Corona), welche Vorteile verteilte Standorte haben. Größere Schulen weisen auf keinen Fall einen höheren Personalschlüssel aus, sondern die Politik im Allgemeinen neigt in Deutschland eher dazu, in dem Fall ein höheres Einsparpotential bei der Personalkosten zu identifizieren.

Schnathorst und Oberbauerschaft erhalten Neubau in Hüllhorst
Vorschlag: Schnathorst und Oberbauerschaft erhalten und sanieren. Neubau für Ahlsen, Büttendorf und Tengern in Hüllhorst (vielleicht nahe der Gesamtschule, um eventuell Sporthallen etc. gemeinsam zu nutzen.
Beibehaltung von zwei oder drei bestehenden Standorten, von denen einer Schnathorst sein sollte.
Auf alle Fälle keine zentrale Schule. Das wäre meiner Meinung nach zuviel Autoverkehr, denn die Eltern würden alle mit dem pkw fahren.
So wie bisher, keine Änderungen notwendig
1 gute Schule und die richtige Besetzung der LehrerInnen ist wichtiger als das Fahren dorthin, egal wie.
Möglichst viele Grundschulstandorte erhalten.
Aus finanziellen Gründen muss natürlich abgewägt werden, welche Standorte erhalten werden können, aber keinesfalls wünsche ich mir nur eine große Grundschule!
Modern
Der Standort ist nicht entscheidend, sondern die Ausstattung und ein sicherer Weg der Kinder zur Schule und zurück.
Grundschule und Gesamtschule nebeneinander und dazwischen ein Sportzentrum mit einem Schwimmbad mit 25 Meterbahnen, damit die SuS regelmäßig Schwimmen haben.
Grundschule mit besten Schulmöglichkeiten in Naturwissenschaften, Sport einschl. Schwimmen
Alle Standorte erhalten a
Kurze Wege für die Kinder zur Grundschule ohne zwangsläufig den Bus nutzen zu müssen, was durch die momentanen Standorte weitestgehend gegeben ist.
Es sollten alle bestehenden Grundschulen weiter zur Verfügung stehen. Ich finde gerade für die Kinder in diesem Alter ist es wichtig, einen kurzen Schulweg zu haben, den sie auch selbst bewältigen können. Außerdem ist es für alle schöner, auch Freundschaften im Umkreis zu finden/haben, ohne quer durch die ganze Gemeinde zu müssen.
Alle Standorte erhalten und auf neusten Stand bringen.
Eine zentrale neue Grundschule. Vorteil: Optimale Aufteilung der Klassengrößen (Bei schwankenden Kinderzahlen in den einzelnen Schulbezirken klappt das bei mehreren Schulen nicht so gut. Bei zu geringen Klassenstärken erhält diese nicht die volle Lehrerstundenzahl) grösserer Lehrerpool, "eine" gute optimale Ausstattung (und nicht mehrere nicht so optimale Ausstattungen an mehreren Schulen). Dadurch viel mehr Möglichkeiten für eine optimale (auch klassenübergreifende) Förderung der Kinder. Dies ist wichtiger als das "Kirchtumdenken".
Oberbauerschaft und Schnathorst
Zwei gleichwertige Standorte in Bezug auf Größe und Qualität
Gut für die Kinder, nicht für die Lokalpolitikerinnen
Vorhandene Standorte nutzen, damit keine bestehenden Freiflächen versiegelt werden
Aufgrund der Schulentwicklungszahlen sollte man ab 2025/26 die 7-zügigkeit in allen Planungen schon jetzt einbeziehen. Deshalb drei Standorte.
Max 3 zügig, Erreichbarkeit für so viele Kinder wie möglich per Fahrrad oder zu Fuß, da Oberbauerschaft vom Gefühl sehr weit weg ist, sollten die 3 Standort beibehalten werden!
Ein Standort bleibt, ein Neubau auf der grünen Wiese
Wie bisher
Entweder: Oberbauerschaft, Schnathorst und Tengern erhalten / Oder: Kleinerer Neubau in Hüllhorst und Sanierung der Standorte Schnathorst und Oberbauerschaft
Auf keinen Fall eine große Schule für alle Kinder, grade in der Grundschule ist es wichtig kleine Klassen zu haben, da es sich um die „Eingewöhnung“ in der Schule und die wichtigste Zeit für die weitere schulische Laufbahn handelt.
Wenn man eine große Schule für alle Kinder bauen würde, wäre das vom Volumen her, wie bei einer weiterführenden Schule.
Sechszügige Klassen sind unvorstellbar für Grundschulkindern!

Entweder alles so lassen , oder Schnathorst,Tengern und Oberbauerschaft sanieren
Pädagogisch adäquate Klassengrößen. Ein einzelner, riesiger Standort wäre meiner Meinung nach überfordert für die Kinder unserer Zukunft. Frühkindliche Entwicklung sehe ich bei sechszügigen Jahrgängen gefährdet.
Ein top ausgestatteter Standort mit guter Kooperationsmöglichkeit zur Gesamtschule in Hüllhorst. Traumhaft wäre ein großes Lehrschwimmbecken zur kooperativen Nutzung der Gesamtschule, Grundschule und Sportvereine. Das Schwimmbad Lk ist bedingt kooperativ, für die Gesamtschule Zeiten auszugeben. Zur Steigerung der Akzeptanz der 1-Standort-Lösung wäre es sinnvoll, die anderen Standorte perspektivisch umzunutzen. Die Büttendorfer haben Recht mit ihrem Einwand, dass Büttendorf nichts anderes hat. Das kann aber kein Argument für die unwirtschaftliche Nutzung vieler Grundschulen mit dem Scheinargument der Fußläufigkeit sein. Ich spinne mal unabhängig vom Finanzhaushalt: Abenteuerspielplatz in Tengern , Teamotion als Pächter für Schnathorst gewinnen und ein Teambildungszentrum errichten, eine kleine Eisbahn in Oberbauerschaft...schon klar, utopisch, wohl eher nicht finanzierbar. Aber die Idee sollte deutlich geworden sein.
Meiner Meinung nach sollten im besten Fall 2 sehr moderne Standorte (neu) entstehen, die technisch modern ausgestattet sind, ein angenehmes Lern-Klima ermöglichen und über ausreichende Räumlichkeiten verfügen, die auch in Zukunft vielseitig genutzt werden können (für OGS, oder für „außer-schulische“ Angebote, die im Rahmen der OGS-Betreuung von den Schülern für Aktivitäten der ortsansässigen Vereine genutzt werden können, wie Musikschule, Sportverein, etc.). Auch sollte an beiden Standorten Sport-und Schwimmunterricht ermöglicht werden.
Standorte Tengern, Schnathorst und Oberbauerschaft umbauen und modernisieren
eine Zentrale Schule nach dem neusten Stand in allen Bereichen, Bau, Einrichtung und Techn ik.
1. Oberbauerschafter-Büttendorf-Ahlsen in Oberbauerschafter
2. Tengern-Schnathorst an einem der beiden Standorte
Eine Lösung mit 2-3 Standorten sorgt für kurze Schulwege für die Kinder. Die sich somit auch selbstständig entwickeln können, da eine Eigenverantwortung durch das selbst zur Schule gehen entsteht. Des Weiteren sorgen kurze Schulwege für weniger Abgase durch Fahrzeuge und die Umwelt wie Pflanzen und Tiere werden weniger gestört.
Mit 2-3Standorten ohne das die Kinder zum Sport oder schwimmen mit dem Bus durch die ganze Gemeinde gefahren werden müssen ist unnötiger Stress für alle und ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor.
2-3 moderne Schulen, auf keinen Fall eine große Schule.
Die Schulstandorte sollten so abgestimmt werden, dass es für die Kinder keine unendlich langen Schulweg gibt. Das ist sowohl für die Kinder als auch die Eltern nervenaufreibend.
Ein kleinerer Neubau einer Grundschule im Zentrum von Hüllhorst und der Erhalt der Grundschule Oberbauerschaft und Schnathorst. Ein Erhalt aller Grundschulen ist aus Elternsicht sicher absolut wünschenswert, aber realistisch auf Dauer nicht finanzierbar.
Laut Prognose zukünftiger Schuleingangsklassen sehe ich in den nächsten Jahren die höchsten Anmeldezahlen in Ahlsen. Wäre es nicht auch mal zu überlegen, ob ggf. nicht auch die Grundschule in Ahlsen baulich erweitert werden könnte? Viel Platz drumherum wäre vorhanden. Da die Siedlungsschwerpunkte ja keine Rolle zu spielen scheinen (was ich allerdings sehr komisch finde) könnte man zumindestens auch diese Option mal andenken.
Viele kleine Klassen, Moderne Ausrüstung, gute und zufriedene Lehrer, Sporthalle und schöner Schulhof zum toben
Kleine, dafür mehr Klassen. Ausreichend Lehrkräfte. Inklusive Angebote.
mehrere Standorte, bestehende Gebäude erhalten, kein Pendeln für Lehrkräfte, möglichst kleine Klassen
Neubau einer großen Grundschule in Hüllhorst
Alle Grundschulstandorte erhalten und technisch (auch Gebäudetechnisch) und personell auf den neuesten Stand bringen.
Zuverlässig und nah
Neubau in Hüllhorst oder Modernisierung der drei Hauptstandorte

Familiär so wie es aktuell ist. Die Eltern schätzen dieses.
Nur die größten Standorte modernisieren
Den Standort Ahlsen erhalten und ausbauen. Viele kleine Schulen die vielleicht nicht ganz so gut ausgestattet sind, sind trotzdem für Grundschul Kinder wichtiger, als eine moderne große Schule.
Alle Kinder können in ihrem Dorf zur Schule gehen. So wird das zum spielen verabreden und groß werden einfacher und sicherer
Kleine Schulen, kurze wege
Zeitgemäß und vor Ort, vor allem um sehr persönlich und individuell für die Kinder und Familien agieren zu können. Eine gute Verbindung ist so einfacher zu verwirklichen
Oberbauerschaft und Schnathorst erhalten mit Turnhalle und Schwimmbad. Plus Sanierung. Ggf auch Tengern behalten, da neue Sporthalle. Je nach Kapazität.
Bestehende Gebäude erhalten, sanieren
Eine große Grundschule für die ganze Gemeinde, neues Gebäude, mit zukunftssicherer Ausstattung bei Räumen, EDV usw. Dadurch erhoffe ich mir auch eine sehr gute Vertretungs- und Differenzierungssituation, die ja sonst in kleinen Schulen sehr schlecht ist.

Meine Anmerkungen zur Umfrage:

Kurz und knapp! Prima

Die Frage "Wie gut fühlen Sie sich informiert" ist zweideutig

Finde ich gut.

ein guter Ansatz der Grünen zur Meinungsbildung im Bereich der Grundschullandschaft

Moderne Gebäude? Ein Gebäude kann auch alt sein und dennoch dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Stichwort Unterhaltung und Instandsetzung.

Kleinere Klassen und keine überforderten Lehrkräfte, Mobbing sollte generell tabu sein.

Sie berücksichtigt zu wenig die personelle Situation.

Gute Idee!

Ich finde es sehr gut das es eine Umfrage gibt. Ich hoffe ich muss meine zukünftigen Kinder nicht in eine Riesen Schule schicken und auch nicht in Klassen mit 30 Kindern.

Es sollten die Lehrer besser geschult werden in Sachen Computer und Internet

Danke fürs Kümmern :)

Leider fehlen mir noch einige Aspekte zum Beispiel zum Thema Nachnutzung

Vielen Dank für euer Interesse

Finde ich Gut, gerne auch zu anderen Themen Umfragen starten.

Ich hoffe, dass alle Betroffenen mit der zukünftigen Lösung klarkommen

Die Frage bzgl welche Grundschule besucht wurde ist etwas blöd formuliert. Bin ICH gemeint (Büttendorf)? Oder Kinder die in der Vergangenheit in der GS waren (Oberbauerschaft und Ahlsen)?

Einfach mal alles so lassen wie es ist

Die Frage zu den Kosten ist meiner Meinung nach zu allgemein. Kurzfristig=wie lange? Kosten= wie viel Ersparnis? Nutzbar für Bildungsprojekte, bessere Ausstattung und Personalsituation der verbleibenden Standorte.

Keine Anmerkungen, bin auf das Ergebnis gespannt

Gute Idee, um auch breiter, überparteilich (sofern viele mitmachen) Meinungen einfangen

Weiter machen 😊

Es sollte auf keine Fall (kommende) Eltern entscheiden sondern eine Lösung aus sicht von Pädagogen getroffen werden, da Eltern gerne in Nostalgie schwelgen und über ein ausgeprägtes Kirchturmdenken verfügen.

Es sollte stärker differenziert werden, bei der Frage ob GS Kinder vorhanden sind: egal welche Lösung geschaffen wird (Sanierungen bedeuten Übergangslösungen), das finale Produkt ist erst in min. 6 Jahren

zu Ende. Dementsprechend sollte darauf verwiesen werden, um konkret die zukünftigen Eltern anzusprechen, die innerhalb der nächsten 2-3 Jahre Kinder planen und dementsprechend deren Kinder von der Lösung der GS-Frage betroffen sind.

Eine Grundschule sollte für die Kinder ein kleineres Umfeld sein, wo sie sich zurechtfinden. Keine große Grundschullandschaft!

Danke für die gute Umfrage. Dadurch wird die Problematik der Grundschuldiskussion deutlich.

Hoffentlich gibt es eine hohe Beteiligung.

Super, dass ihr euch die Mühe gemacht habt um auch mal die Meinung von uns (Groß)Eltern zu hören und auszuwerten. Ich hoffe, dass viele mitmachen.

Mein Sohn hat seit er über die Schule nachgedacht hat immer von der Schule im Ort gesprochen . Die Option nach Tengern zu gehen kam für ihn nie in Frage da es nicht die Schule im Ort ist . Er liebt es zu Fuß zur Schule zu gehen und identifiziert sich mit der Schule im Ort . Wir lieben und schätzen die kleine Klasse . Die Möglichkeit der OGS in Tengern ist super und ausreichend. Das Konzept des Schulverbund konnte ich vorher nicht und finde ich optimal. Ein guter Kompromiss zwischen einem vollwertigen Standort in jedem Ort und einer großen Schule in der Gemeinde . Kosten der Verwaltung werden reduzierte und auch die benötigte Anzahl der Lehrer .

Weiter so.

sehr gut!

danke, macht Sinn

Unser Dorfleben soll erhalten bleiben, leider geht der Trend in die andere Richtung :(:(

Gute Idee, aber zuviel Standortfragen, wenig pädagogik

Auf keinen Fall Busbetrieb für 6-jährige

Die Umfrage ist grundsätzlich eine gute Idee. Ich befürchte aber, dass die Mehrheit der Hüllhorster sich für den Erhalt des Status Quo ausspricht. Oftmals sind es doch sehr private Interessen, wie zb. Das Vereinsleben, das Dorffest, die Theaterabende,... die dort im Vordergrund stehen. Bitte verlieren Sie als unser Rat nicht die eigentliche Frage aus dem Blick: wie können wir unseren Kindern den besten Start in ihre Schullaufbahn ermöglichen. Der Expertenrat sollte da schwerer wiegen als die Interessen der Laien. Seien Sie mutig auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen!

Manche Fragen nicht optimal einfach formuliert. Sonst ok!

Gute Idee.



Ich finde die Umfrage sehr gut. Wichtig ist dann nur. Sie auch völlig neutral auszuwerten

Gerade kleine Einheiten sind in der Zukunftsbetrachtung wesentlich, da sie flexibel reagieren können und die Schulkinder nicht auf stark besetzte Busse angewiesen sind. Große Schiffe sind in Sektionen eingeteilt; bei Havarie werden die Schotten geschlossen und das Schiff geht nicht verloren.

Ich finde es gut, dass die Bürgerinnen und Bürger bei der Grundschulfrage einbezogen werden. Die online-Umfrage erreicht allerdings nur einen Teil der Einwohner und sollte durch eine schriftliche Umfrage ergänzt werden. Es ist zu beachten, dass sich bereits weit über 1000 Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger durch Unterschriften für den Erhalt aller Grundschulstandorte entschieden haben!!!

Die Umfrage ist gut ,nur sie ist ein Abklatsch der Umfrage der Dorfgemeinschaft Büttendorf sehr einfallslos !!??

Nicht immer glückliche Fragen , zB.haben viele Bürger nicht die Grundschule besucht , sondern von Anfang bis Ende ihrer Schulzeit die Dorfschule .

Die Umfrage enthält alle Fragen, die für ein Meinungsbild nötig sind

Vielen Dank, dass Sie sich nochmal die Meinung der Bürger anhören.

Nützlich!

Es sollte nur Menschen befragt, die sich mit dem System Schule auskennen und nicht Menschen, die nur aus eigener Bequemlichkeit antworten.

Es gibt leider keine Option die für die Modernisierung von Ahlsen und Büttendorf abstimmen lässt. Was den Anschein ergibt, das diese Standorte sowieso irrelevant sind. Das finde ich sehr schade.

Es ist sehr schade, dass die Grundschulen Ahlsen und Büttendorf Büttendorf anscheinend keine Relevanz in dieser Umfrage haben. Bedeutet dies, dass beide Standorte generell bestehen bleiben oder überhaupt nicht?

Gute Idee

Interessant. Wichtig : Schulen sind für die Kinder und nicht für Wünsche der Lehrkräfte zu gestalten.

Endlich fragt mal jemand konkret nach.

Die derzeitigen sportlichen Möglichkeiten sind mit den Hallen in OBB, Schn. und Ten. zu behalten. Sowie die angrenzenden Sportplätze mit Laufbahnen und Sprunggruben.

Vielen Dank, dass Sie nach der Meinung der Bürger fragen und für die Infobroschüre!!! Da unser Sohn in 2 Jahren in die Schule kommt ist uns das Thema wichtig :-)

Eine der Fragen ist uneindeutig formuliert (anfallende Kosten).

Gerne mehr von solchen die Bürger betreffenden Themen.

Ich finde es gut das die Meinung der bürger gefragt ist.

Wir sind extra nach Schnathorst gezogen da das Dorf fußläufig erreichbare Schule und Kindergarten haben

Ich arbeite in einer Betreuung an einer Grundschule in Hüllhorst und habe somit jeden Tag mit den Kindern zu tun

Gute Idee

Wofür ist es wichtig, wo ich zur Schule gegangen bin???

Ich beurteile die Umfrage sehr kritisch, da ich bei der jetzigen Diskussion in der Bevölkerung davon ausgehe, dass nicht das Wohl der Schüler sondern der Erhalt eines Treffpunktes im Ortsteil im Vordergrund steht. Von der Politik wird zu viel auf die finanziellen Auswirkungen gesehen und nicht ein optimales pädagogisches Angebot für die Grundschul Kinder.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wohnen Sie in Hüllhorst?	9
Abbildung 2: Falls ja: In welchem Ortsteil von Hüllhorst wohnen Sie?	10
Abbildung 3: Hatten Sie in der Vergangenheit Kinder in einer Hüllhorster Grundschule?.....	10
Abbildung 4: Haben Sie zurzeit oder innerhalb der nächsten fünf Jahre Kinder im Grundschulalter?	11
Abbildung 5: Falls ja: Nutzen sie die OGS ihrer Grundschule?	11
Abbildung 6: Sind Sie in Hüllhorst zur Grundschule gegangen?	12
Abbildung 7: Wo sind Sie zur Grundschule gegangen?.....	13
Abbildung 8: Wie wichtig ist Ihnen ein kurzer Schulweg für unsere Grundschüler*innen?.....	14
Abbildung 9: Wie wichtig ist Ihnen ein modernes Schulgebäude für unsere Grundschüler*innen?	14
Abbildung 10: Wie wichtig sind Ihnen zufriedene Lehrkräfte für unsere Grundschüler*innen? ...	15
Abbildung 11: Wie wichtig ist Ihnen ein offenes Ganztagsangebot (OGS) für unsere Grundschüler*innen?	15
Abbildung 12: Wie wichtig ist Ihnen eine Grundschule mit vielen Räumen zur Differenzierung?	16
Abbildung 13: Wie wichtig ist Ihnen die technische Ausstattung der Räume in einer Grundschule?.....	16
Abbildung 14: Wie wichtig ist Ihnen die personelle Besetzung einer Grundschule?.....	17
Abbildung 15: Halten Sie es für Grundschüler*innen vertretbar mit dem Bus zur Schule zu fahren?	17

Abbildung 16: Wie wichtig ist Ihnen eine Lösung bei der kurzfristig geringere Kosten für die Gemeinde entstehen?.....	18
Abbildung 17: Für wie wichtig halten Sie die Grundschule in ihrem Ortsteil für das Gemeindeleben?	19
Abbildung 18: Gibt es in Ihrem Ortsteil einen Dorfgemeinschaftsraum?	19
Abbildung 19: Wie stehen Sie zu den folgenden Optionen für die Grundschullandschaft in Hüllhorst?.....	20

Impressum

Herausgeber:

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Hüllhorst

Redaktion:

Nils Beinke-Schulte

Layout:

Nils Beinke-Schulte

Umfrage:

Nils Beinke-Schulte

Bündnis90/DIE GRÜNEN Hüllhorst

Tengernholz 13

32609 Hüllhorst

E-Mail:

gruene-huellhorst@gmx.de